

Zeitschrift: Neujahrsblatt / Historischer Verein des Kantons St. Gallen
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons St. Gallen
Band: 68 (1928)

Rubrik: St. Galler Chronik 1927

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

St. Galler Chronik 1927.

Statistische Angaben für das Jahr 1926:

Laut Zivilstandsregister war die Zahl der Geburten in Kanton und Stadt folgende:

Geburten im Kanton: 5693; in der Stadt St. Gallen: 1250

Todesfälle „ „ 3461; „ „ „ „ 808

Trauungen in der Stadt St. Gallen: 391.

Steueransatz des Kantons: 2,5‰.

Total der Staatssteuer pro 1926: Fr. 7,396,506.—.

Staatssteuerertr  gnis in der Stadt St. Gallen im Jahre 1926: Fr. 3,563,922.—.

Steuerkraft der Stadt St. Gallen zugunsten des Staates:

Steuerverm  gen Fr. 405,773,800.—

Steuereinkommen „ 56,220,600.—

Ertrag der Erbschafts-, Vermächtnis- und Schenkungssteuer Fr. 582,187.—; davon Erbschaftssteuer: Fr. 490,808.—; Verm  chtnissteuer: Fr. 53,420.—; Schenkungssteuer: Fr. 37,958.45.

Primarschulgemeinden des Kantons 199 mit 817 Primarschulen (19 Halbjahrschulen, 2 Halbtagsjahrschulen, 76 Dreivierteljahrschulen, 3 geteilte Jahrschulen, 80 Doppelhalbtagsjahrschulen, 54 teilweise Jahrschulen und 583 volle Jahrschulen). In 4 Schulgemeinden wurde im Berichtsjahre die Ergänzungsschule durch einen achten Kurs der Alltagschule ersetzt. Heute führen nur noch 40 Schulgemeinden die Ergänzungsschule. Primarschüler 38,478; die Zahl derselben ist im Jahre 1926 um 1281 zurückgegangen. Sekundarschüler 4728 in 43 Sekundarschulen. Gewerbliche Fortbildungsschulen 37; gewerbliche Fachschulen 10; kaufmännische 19, landwirtschaftliche 27, hauswirtschaftliche 80 und allgemeine Fortbildungsschulen 91. Kantonssch  ler 661, Seminaristen und Seminaristinnen 112, Verkehrssch  ler 1926/27 164; Besucher der Handelshochschule im Wintersemester 1926/27 mit den Hörern der allgemeinen öffentlichen Vorlesungen 1521 (194 Studierende und 1327 Hörer).

Reinertrag der Milit  rsteuern im Kanton pro 1926: Fr. 301,887.95.

Eidgenössische Kriegssteuer: Totalergebnis für Bund und Kanton Fr. 2,015,995.20; davon entfallen 20‰ zugunsten des Kantons = Fr. 403,199.05.

Der Ertrag der Vergnügungssteuer in der Stadt St. Gallen belief sich auf Fr. 95,019.—.

Osterkollekte 1926: Fr. 26,700.45 an die Krankenanstalten; Bettagskollekte 1926 zugunsten der Kantons-Hilfskasse und des kantonalen Versicherungsfonds: Fr. 26,850.85.

Vergabungen im Jahre 1926, total Fr. 403,844.—, wovon für kirchliche Zwecke Fr. 118,100.—, für Schulen Fr. 43,600.—, für Arme Fr. 48,820.—, für das Kantonsspital Fr. 28,100.—, an andere Krankenanstalten Fr. 92,705.— und für verschiedene gemeinnützige Zwecke Fr. 72,520.—.

Jahresrechnung der st. gallischen Winkelriedstiftung: Einnahmen an Zinsen Fr. 61,171.55, an Schenkungen Fr. 7590.—. Ausgaben an Unterstützungen Fr. 39,800.—; Vermögensbestand auf 31. Dezember 1926 Fr. 1,229,141.15.

Die Sammlung der st. gallischen Stiftung „Für das Alter“ ergab Fr. 86,999.—; an freiwilligen Beiträgen wurden Fr. 18,520.75 vereinnahmt. Anzahl der Unterstützungen 1823 im Betrage von Fr. 160,838.50. Total-Einnahmen Fr. 172,536.25; Total-Ausgaben Fr. 175,382.70; Rückschlag Fr. 2846.50.

Kantonale Gemeinnützige Gesellschaft: Einnahmen Fr. 5292.—; Ausgaben Fr. 7872.30. Vermögen mit Einschluss der verschiedenen Fonds Fr. 82,982.94.

Gemeinnützige Gesellschaft der Stadt St. Gallen: Einnahmen Fr. 11489.60; Ausgaben Fr. 11,118.65. Vermögen Fr. 68,528.46.

In den Blindenanstalten sind durch den Ostschweizerischen Blindenf  rsorgeverein 36 st. gallische Blinde verpflegt worden, für welche der Verein Fr. 20,284.— auslegte; im Kanton St. Gallen sind ferner noch 169 Blinde mit Fr. 13,749.— unterstützt worden.

Die Taubstumm-Anstalt St. Gallen schloss ihre Jahresrechnung bei Fr. 107,957.60 Einnahmen und Fr. 113,342.55 Ausgaben mit einem Rückschlag von Fr. 5385.95.

Das Total der Einnahmen der Fürsorgestelle für Tuberkulose in St. Gallen beziffert sich auf Fr. 35,908.05, denen Ausgaben im Betrage von Fr. 29,740.71 gegenüberstehen. Für Kuren wurden Fr. 19,359.15 verausgabt.

St. Gallisches Lungenanatorium: Die Betriebsrechnung schliesst bei Fr. 280,582.79 Total-Ausgaben und Fr. 275,756.85 Total-Einnahmen mit einem Defizit von Fr. 4825.94. An Legaten und Schenkungen sind der An-

stalt im Berichtsjahre rund Fr. 16,300.— zugekommen. Im Berichtsjahre wurde die bisher grösste Zahl an Verpflegungstagen (39,226) seit Bestehen des Sanatoriums erreicht. Das Total der Verpflegten bezifferte sich auf 369. Bestand am 31. Dezember 1926 = 98 Kranke.

Das Kantonsspital zählte im Jahre 1926 total 4338 Patienten, wovon 1678 auf die chirurgische Abteilung entfallen und 1588 auf die medizinische Abteilung etc. Die kantonale Entbindungsanstalt wurde von 688 Müttern besucht.

Heil- und Pflgeanstalt St. Pirminsberg: Gesamtzahl der Verpflegten 403. Bestand am 31. Dezember 1926 = 324 Patienten.

Kantonales Asyl in Wil: Ins Berichtsjahr fällt der Bezug des für geistesschwache, bildungsunfähige Kinder neu erstellten Hauses. Gesamtzahl der Verpflegten 1275. Bestand am 31. Dezember 1926: 892 Patienten. Unter den Neuaufnahmen waren 361 Geistesranke (170 Männer und 191 Frauen).

Die kantonale Strafanstalt beherbergte im Berichtsjahr total 413 Personen. Die Anstaltsrechnung schliesst bei Fr. 183,283.92 Einnahmen und Fr. 295,831.99 Ausgaben mit einem Defizit von Fr. 112,548.06.

Ende 1926 bestanden im Kanton St. Gallen 2354 Wirtschaften, und zwar 711 Tavernenwirtschaften, 1484 Speisewirtschaften, 7 alkoholfreie Tavernenwirtschaften, 150 alkoholfreie Speisewirtschaften und 2 Saisonwirtschaften. Die Stadt St. Gallen zählte 501 Wirtschaften.

Ende 1926 praktizierten im Kanton St. Gallen 194 Aerzte, 35 Zahnärzte, 28 Apotheker. Stadt St. Gallen: 72 Aerzte, 13 Zahnärzte und 11 Apotheker.

Der Lehrerrat weist auf Ende des Schuljahres 1925/26 682 Lehrer und 133 Lehrerinnen, total 815 Lehrkräfte der Primarschule auf; ferner 161 Sekundarlehrer und 22 Sekundarlehrerinnen, 256 Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen.

Der Deckungsfonds der Pensionskasse der Lehrer der st. gallischen Kantonsschule beträgt Ende 1926 Fr. 1,104,400.40.

Die Versicherungskasse der Volksschullehrer erzeugte im Berichtsjahre einen Vermögensbestand von Fr. 5,196,795.05. Einnahmen Fr. 646,435.93; Ausgaben Fr. 276,626.40.

Der Lehrersterbeverein verzeichnete Fr. 28,644.85 Gesamteinnahmen und Fr. 26,038.95 Ausgaben. Fondsbestand Fr. 40,405.03.

Schulsparkassa der Stadt St. Gallen: Einzahlungen von 6019 Einlegern Fr. 103,578.45; Rückbezüge Fr. 117,705.15. Total des Sparkapitals Fr. 563,974.45.

Im Berichtsjahre 1925/26 wurden bei der kantonalen Schülerunfall- und Haftpflichtversicherung total 283 Unfälle von Schülern angemeldet, gegenüber 243 im Vorjahre. Der Versicherung sind 166 Schulgemeinden mit 34,876 Schülern und 997 Lehrern beigetreten.

St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke A.-G.: Der Aktivsaldo der Gewinn- und Verlustrechnung pro 1925/26 beziffert sich auf Fr. 745,085. Dividende 8 %.

Jahresergebnis der st. gallischen Kantonalbank: Der Reingewinn von Fr. 1,776,534.98 gelangt laut Reglement zur Verteilung wie folgt: Staatskasse 70 % = Fr. 1,190,000.—. Hilfskasse für das Staatspersonal 10 Prozent = Fr. 170,000.—; Reservefonds der Bank 20 % = Fr. 340,000.—; Vortrag auf neue Rechnung Fr. 76,534.98.

Die Jahresrechnung der Gemeindekrankenasse der Stadt St. Gallen pro 1926 schliesst bei einem Gesamtbetrag der Einnahmen von Fr. 775,234.30 und der Ausgaben von Fr. 709,394.36 mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 65,839.94 ab.

Die Amtsrechnung der Stadt St. Gallen erzielt Fr. 15,957,692.18 Ausgaben und Fr. 15,935,980.48 Einnahmen, schliesst somit mit einem Rückschlag von Fr. 21,711.70.

Im Jahre 1926 verzeichnete das st. gallische Landjägerkorps total 17,564 Dienstleistungen, nämlich 2577 Entdeckungen und Arretierungen von Verbrechern und Ausgeschriebenen, 2051 Aufgreifungen wegen Bettels, Vagantität, Mittellosigkeit und ungenügender Schriften, 8468 verzeigte Polizeistraffälle und 4468 ausgeführte Transporte.

Die wirtschaftliche Krisis des Kantons St. Gallen zeigt sich in 179 Konkureröffnungen, gegenüber 158 des Vorjahres. Bezirk St. Gallen: 81 Konkurse, die dem Kanton eine Nettoeinnahme von Fr. 15,154.05 brachten.

Im Jahre 1926 wurden vom Betreibungsamt St. Gallen insgesamt 74,646 Verfügungen vorgenommen. Darunter befinden sich 22,930 Zahlungsbefehle (unter diesen wiederum 7961 für Steuern); ferner 11,648 Pfändungsankündigungen, 7801 Pfändungsvollzüge, 8885 Verwertungsanzeigen und Steigerungsanzeigen etc.

Die Naturalverpflegungsstationen gewährten 14,778 Personen Unterstützungen, gegenüber 13,289 im Vorjahre.

Die Rheinkorrektions-Abrechnung zeigt an Ausgaben bis Ende 1926 die Summe von Fr. 25,096,234.—; davon entfallen 17,6 Millionen auf Bau- und Unterhaltskosten und 7,2 Millionen Franken auf Nettozinsen etc. An diese Summe von 25,1 Millionen hat der Bund bisher an Subventionen Fr. 5,448,186.— geleistet, der Kanton St. Gallen Fr. 4,021,305.—; unter dem Titel „Wuhrpflicht“ gingen Fr. 3,861,599.— ein; der Perimeter brachte 9,3 Millionen Franken auf usw. Aber trotz diesen sehr bedeutenden Leistungen verbleibt immer noch ein Defizit von Fr. 1,987,025.—. Neben den Beiträgen der Ortsgemeinden hat von den politischen Gemeinden Oberriet

Fr. 1.013,000.— beigetragen; dann folgen Sennwald mit Fr. 756,070.—, Diepoldsau Fr. 637,310.—, Buchs Fr. 506,055.—, Sevelen Fr. 467,784.—, Wartau Fr. 435,023.—, Ragaz Fr. 323,140.—, Sargans Fr. 255,596.— usw.

Rechnung des eidg. Linthfonds: Einnahmen Fr. 78,818.—; Ausgaben Fr. 64,412.—. Vorschlag Fr. 14,406.—. Die Linthschiffahrt hat etwas zugenommen; in den Wallensee wurden 10 Schiffe gereckt, linthabwärts fuhren 8 Schiffe.

Jagdstatistik 1926: Insgesamt wurden 352 Patente gelöst, wovon 63 für die Hochwildjagd. Es sind erlegt worden: Gamsen 218, Murmeltiere 241, Rehböcke 410, weisse Hasen 93, graue Hasen 1523, Füchse 951, Dachse 88, Marder 15, Iltisse 63, Wiesel 28, anderes Haarwild 57; total Haarwild 3687. Federwild wurden 2785 Stück geschossen; darunter 465 Wildenten, 33 Sperber, 498 Eichelhäher, 11 Auerhähne, 5 Birkhähne usw.

Im Jahr 1926 gelangten total 646 Fischerpatente zur Ausgabe. Dazu kamen 1064 Fischerkarten für die Pachtgewässer. Der Reinertrag, welchen der Staat aus der Fischerei zieht, schwankte in den letzten 50 Jahren von Fr. 3610.— im Jahre 1877 bis Fr. 34,598.— im Jahre 1926 und bezifferte sich total für die ganze Periode auf Fr. 407,811.—.

Die Feldmauser Eggenberger und Dutler in Buchs haben im Jahre 1926 über 20,000 Feldmäuse gefangen. Im Schlachthof St. Gallen wurden im Berichtsjahre 29,850 Stück geschlachtet, nämlich 1236 Stiere, 2728 Ochsen, 927 Kühe, 145 Rinder, 13,409 Kälber, 602 Schafe, 18 Ziegen, 10,752 Schweine und 30 Pferde.

Der Weinertrag des Jahres 1926 ist mit 13,948 Hektolitern der geringste, der je durch die Statistik festgelegt wurde. Von 1874—1908 wurden im Kanton nur viermal Erträge unter 100,000 Hektolitern notiert. Qualitativ ist die Ernte sehr gut ausgefallen. Sie repräsentiert einen Wert von Fr. 809,000.—. Das Rebareal weist mit 211,85 Hektaren gegenüber 211,03 Hektaren im Vorjahre eine kleine Zunahme auf.

Bei den 160 Milchwählern, die St. Gallen mit Milch versorgen, wurden im Jahre 1926 an 118 Tagen 3321 Strassenproben erhoben. Davon erwiesen sich als gut 3069, als genügend 195 und als gering 57. Zur Eruiierung der geringen Milch fassten die Kontrollorgane 189 Liefer- sowie 52 Stallmilchproben. Das Total aller Proben bezifferte sich auf 3628. Wegen Uebertretungen aller Art mussten 112 Verwarnungen und Aufforderungen erlassen werden. Die Zahl der Straffälle belief sich auf 23.

Im Jahre 1926 wurden im städtischen Fischstand 14,900 Kilo Bodensee- und Flussfische sowie 8957 Kilo Meerfische verkauft. Auch der private Fischhandel weist eine stets zunehmende Umsatzziffer auf.

Das Gaswerk der Stadt St. Gallen hatte im Jahre 1926 einen Gaskonsum von 8,721,820 Kubikmetern zu verzeichnen.

Laut Geschäftsbericht des Stadtrates zählte die Wohnbevölkerung in der Stadt St. Gallen Ende 1926 65,148 Personen; sie hatte während des Jahres um 1051 Personen abgenommen. Von den 65,148 Einwohnern sind 12,125 Ausländer. Sie machen 18,61% aus. Die Verminderung der Bevölkerung beträgt 1,6%.

In den Primarschulen zählte man noch 6334 Schüler; der Rückgang beträgt 319 Kinder.

Entsprechend dem Bevölkerungsabgang haben die Wohnungsangebote gegenüber dem Vorjahre eine wesentliche Zunahme erfahren. Es wurden zur Vermietung angezeigt 2798 Wohnungen, 734 möblierte Zimmer und 121 Geschäftsobjekte.

Die Zahl der Arbeitslosen in der Stadt St. Gallen war im Januar 1926 mit 1888 am grössten und fiel dann bis zum Juli auf 713, um dann bis zum Dezember 1926 wieder auf 1462 anzuschwellen.

Während des Jahres 1926 wurde die Baubewilligung nachgesucht für 7 Wohngebäude im Kreise C und für 2 im Kreise O.

Aus dem Kanton St. Gallen sind laut Statistik des Schweizerischen Auswanderungsamtes im Jahre 1926 insgesamt 513 Personen überseeisch ausgewandert, 135 mehr als im Vorjahre. Der Grossteil davon, nämlich 285, wandte sich den Vereinigten Staaten von Nordamerika zu; nach Kanada zogen 61, Mexiko 6, Panama 9, Zentralamerika 5, Brasilien 17, Argentinien 59, Chile 6, Peru 9, Australien 24, Afrika 22 und Asien 11. Von den Ausgewanderten waren 281 Kantonsbürger, 164 Bürger anderer Kantone und 68 Ausländer. Die Zahl der Auswanderer wird nur von den Kantonen Zürich, Bern und Tessin übertroffen. Es ist dabei wohl zu berücksichtigen, dass aus dem Kanton St. Gallen auch eine starke Abwanderung nach den europäischen Staaten, namentlich nach Frankreich, stattfindet.

In Buchs wurden im Jahre 1926 2499 Ferienkinder und 38,039 Auswanderer aus dem Osten und Südosten Europas kontrolliert.

Lebenshaltungskosten: Der durchschnittliche Index für das Jahr 1926 beträgt für Nahrungsmittel 153,6 (Juni 1914 = 100) und steht gegenüber 1925 um 10,1 Punkte tiefer. Alle Gruppen der Lebenshaltungskosten ergeben eine durchschnittliche Ziffer von 155,5 Punkten, und hat sich gegenüber dem Vorjahre die Verteuerung um 7 Punkte oder 4% verringert.

Im Jahre 1926 waren im Kanton St. Gallen noch 12 Brauereien im Betrieb. Jahresabsatz 148,684 Hektoliter. Zunahme gegenüber dem Vorjahre 16,127 Hektoliter oder 10,84%.

Die im Kanton St. Gallen durchgeführte Viehzählung ergab folgenden Rindviehbestand: 24,625 Stück Kälber und Jungvieh, 21,074 Rinder, 69,462 Kühe und 2440 Stiere.

Im Jahre 1926 wurden insgesamt 3588 Motorfahrzeuge, und zwar 2010 Personenautomobile, 461 Lastwagen (inklusive 27 Traktoren), 1117 Motorfahräder, wovon 92 mit Seitenwagen und 423 mit sogen. Soziussitz, gelöst. Velos kamen 50,417 zur Lösung. Die Vermehrung gegenüber dem Vorjahr beträgt an: Personenautomobilen 309, Lastwagen 46, Motorfahrädern 87 und an Velos 3089. Fahrbewilligungen an Automobilführer wurden erteilt 3437 und an Motorradführer 1283; daneben sind 715 internationale Fahrbewilligungen ausgestellt und 317 Versuchsfahrten mit Automobilen und Motorfahrädern bewilligt worden. An Taxen für Motorfahrzeuge wurden Fr. 805,571.10, also Fr. 102,220.65 mehr als im Vorjahre, eingenommen. Der Anteil des Staates aus den Velotaxen belief sich im Berichtsjahre auf Fr. 42,335.25.

In der Stadt St. Gallen hat sich seit dem Jahre 1922 die Zahl der Personenautos von 354 auf 692, der Lastautos von 99 auf 146, der Motorräder von 189 auf 305, der Velos von 3292 auf 7076 erhöht.

Im Jahre 1926 ereigneten sich in der Stadt St. Gallen im ganzen 359 Verkehrsunfälle. Dabei wurden total 11 Personen getötet und 169 verletzt, wovon 55 schwer und 114 leichter. Der Sachschaden wird auf etwa Fr. 50,000.— berechnet.

Die Zürcher Dampfloot A.-G. erzielte im Jahre 1926 bei Fr. 810,317.— Einnahmen und Fr. 801,760.— Ausgaben einen Einnahmenüberschuss von Fr. 8556.— (im Vorjahre Fr. 11,800.—).

Schweiz. Südostbahn: Die Betriebseinnahmen erreichten 1926 den Betrag von Fr. 1,642,790.— (im Vorjahre Fr. 1,838,417.—), während die Betriebsausgaben mit Fr. 1,392,673.— (Fr. 1,491,951.—) ausgewiesen sind. Der Betriebsüberschuss beträgt Fr. 322,620.— (Fr. 421,842.—).

Säntisbahn: Einnahmen Fr. 76,493.85; Ausgaben Fr. 53,116.38. Betriebsüberschuss Fr. 23,337.47. Anzahl der beförderten Personen: 104,008.

Die Bodensee-Toggenburg-Bahn hat pro 1926 einen Betriebs-Ueberschuss von Fr. 975,903.75. Die Betriebseinnahmen betragen Fr. 3,185,984.77, die Betriebsausgaben Fr. 2,210,080.98. Die Gewinn- und Verlustrechnung schliesst bei einem Passivsaldo von Fr. 5,826,491.— um Fr. 58,192.— günstiger ab als im Jahre 1925.

Die Trogenerbahn erzielte im Betriebsjahr 1926 an Einnahmen Fr. 293,631.79 bei Fr. 235,970.49 Ausgaben.

Appenzeller Strassenbahn: Einnahmen Fr. 598,034.61 und Fr. 511,511.44 Ausgaben.

Die elektrische Ueberlandbahn Frauenfeld-Wil feierte den 40jährigen Bestand des Unternehmens. Die Jahresrechnung 1926 schliesst mit einem Passiv-Saldo von Fr. 53,938.06, gegenüber einem solchen von Franken 201,526.15 im Jahre 1925.

Der Verkehr im Bahnhof St. Gallen im Jahre 1926 ergab folgendes Bild: Zahl der ausgegebenen Fahrkarten 364,980, wovon einfache Fahrt 142,075, Retourfahrt 219,090, Streckenabonnementskarten 3815. 9. Rang hinsichtlich der ausgegebenen Fahrkarten, 8. Rang hinsichtlich der Einnahmen aus dem Personenverkehr, welcher Fr. 2,526,014.— ausmachte. — Der Güterverkehr erreichte 118,340 Tonnen; auf den Versand entfielen 30,770 Tonnen, auf den Empfang 87,570 Tonnen. Die Anzahl der Frachtbriefpositionen betrug 332,961. Nach dem Gütergewicht stand St. Gallen im 29. Rang, nach der Anzahl der Frachtbriefpositionen im 9. Rang. Der Gepäckverkehr erreichte 3133 Tonnen, der Viehverkehr 2134 Stück. Der Bahnhof St. Fiden stand hinsichtlich Personenverkehr im 93. Rang, Bruggen im 240. Rang.

Dem Berichte des Kaufmännischen Directoriums (verfasst von Herrn Nationalrat Dr. Pfister) über Handel und Industrie im Kanton St. Gallen während des Jahres 1926 entnehmen wir, dass die allgemeine Geschäftslage, vorab in der Stickereiindustrie, fortlaufend eine gedrückte war. Die vom Gesichtspunkte der allgemeinen Beschäftigungsmöglichkeit aus sehr bedenkliche, ununterbrochen rückläufige Bewegung der Ausfuhrziffern in Besatzartikeln, Bandes und Entre-deux hat weiter andauert und einen Ausfall von 10,5 Millionen Franken gebracht. Allerdings konnte auf der andern Seite durch vermehrte Nachfrage nach bestickten Allover und Spezialitäten dieser Verlust teilweise ausgeglichen werden.

Volkswirtschaftlich nicht unbedeutend ist eine weitere empfindliche Einbusse, welche der Maschinenpark der Stickereiindustrie erlitten hat. Nach zuverlässigen Schätzungen der Stickerei-Treuhandgenossenschaft sind nunmehr noch 3700 Schifflickmaschinen (1920: 5116) und 3500 Handstickmaschinen (1920: 7063) vorhanden. Neben der lehrreichen Entwicklung der Exportziffern könnte nichts deutlicher die tiefgehenden Folgen der Krisis dartun als dieser in mehrfacher Hinsicht bedenkliche Verlust an „Werkzeug“.

In der Gesamtausfuhr von Artikeln der Kettenstickerei pro 1926 ist eine bescheidene Besserung eingetreten, indem diese von 2197 q auf 2394 q gestiegen ist. Auch die Ausfuhr der Maschinenstickerei zeigt gegenüber dem Vorjahre eine bescheidene Zunahme. Im Vergleich zu 1925 ist der Beschäftigungsgrad der echten Appenzeller Handstickerei wieder zurückgegangen. In der Lorrainestickerei konnten etwas bessere Umsätze erzielt werden. Ueberall aber ist bezüglich des Ausfuhrwertes ein Rückschlag zu verzeichnen. Stark machte sich die Konkurrenz von Deutschland und namentlich Vorarlbergs fühlbar, weil man dort infolge der billigeren Lebenshaltung auch zu entsprechend niedrigeren Preisen exportieren konnte.

Unter den neueren Industrien hat die Strumpfwarenfabrikation im Berichtsjahr im Kanton St. Gallen durch Neugründungen eine nennenswerte, erfreuliche Ausdehnung erfahren; dagegen erwachsen der Handschuhfabrikation grosse Schwierigkeiten durch das Unterangebot der ausländischen Konkurrenz. Auch die Strickerei und

Wirkerei verzeichnet einen Exportrückgang, da jedes Land seine eigene diesbezügliche Industrie besitzt und schützt, so dass für den Export nur noch Spezialitäten in Frage kommen.

Die Gesamtausfuhr der Plattstichgewebe und Stickereien für 1926 ergibt folgende Zahlen:

Totalausfuhr 33,229 q, Fr. 122,637,000.—, Mittelwert per Kilo Fr. 36,90 (1925: 31,775 q, Fr. 132,673,000.—, Mittelwert Fr. 41,75). Davon waren: Plattstichgewebe 940 q, Fr. 3,326,000.—, Mittelwert per Kilo Fr. 35,38; Kettenstichstickereien, Vorhänge 1247 q, Fr. 4,410,000.—, Mittelwert per Kilo Fr. 35,36; Kettenstichstickereien, andere 1047 q, Fr. 2,269,000.—, Mittelwert per Kilo Fr. 21,67; Plattstichstickereien, Besatzartikel 13,938 q, Fr. 45,351,000.—, Mittelwert per Kilo Fr. 32,53; Plattstichstickereien, Tüll- und Aetzstickereien 496 q, Fr. 6,240,000.—, Mittelwert per Kilo Fr. 125,80; Plattstichstickereien, andere 15,063 q, Fr. 55,801,000.—, Mittelwert per Kilo Fr. 37,04; Handstickereien 3 q, Fr. 83,000.—, Mittelwert per Kilo Fr. 276,66; Leinenstickereien 283 q, Fr. 2,396,000.—, Mittelwert per Kilo Fr. 84,66; Seidenstickereien 196 q, Fr. 2,660,000.—, Mittelwert per Kilo Fr. 135,71; Wollstickereien 16 q, Fr. 101,000.—, Mittelwert per Kilo Fr. 63,12. (Näheres siehe Bericht des Kaufmännischen Directoriums.)

Die st.gallische Presse im Jahre 1927.

1. Januar. Der Verwaltungsrat der „Rheintalischen Volkszeitung“ in Altstätten wählte an Stelle des zum Bezirksammann gewählten Herrn Dr. J. Schöbi-Rusch zum neuen Redaktor des Blattes Herrn Dr. Regli von Realp, in Freiburg.

Von der Schriftleitung der freisinnig-demokratischen „Sarganserländischen Volkszeitung“ tritt Herr G. Mannhard in Wallenstadt zurück, der die Redaktion während einer Reihe von Jahren im Nebenamt besorgte; an seine Stelle ist Herr Zindel-Kressig in Ragaz getreten, früherer Bureauchef bei der Kriegstelegraphendirektion in Chur.

Wegen zu geringer Abonnentenzahl hat „Der freie Oberländer“, der seit 1924 als Kopfblatt der „Rapperswiler Nachrichten“ im Verlage von H. Gasser & Sohn erschien, das Erscheinen eingestellt.

Die „St. Galler Nachrichten“, die seit 1. Januar 1921 als Organ der alten demokratischen und Arbeiterpartei im Verlag von J. Kuhns Erben in Buchs erschienen sind, werden seit 1. Januar als offizielles Zentralblatt der neugegründeten demokratischen Fortschrittspartei herausgegeben. Als für den Inhalt des Blattes verantwortlich zeichnet „Die Redaktionskommission des Parteivorstandes“.

19. April. Wie die Redaktionskommission des „St. Galler Stadt-Anzeigers“ mitteilt, übernahm Herr J. Studer, der als Verwalter des städtischen Arbeitsamtes in das Pensionsverhältnis getreten ist, zusammen mit Herrn C. Stieger als ständigem Mitarbeiter die Redaktionsführung des Blattes. An der Spitze der Redaktionskommission wird auch in Zukunft Herr Dr. F. Curti stehen.

7. Juni. Die verantwortliche Redaktion des in Bazenheid erscheinenden „Altloggenburgers“ ist von Herrn Dr. Karl Weder übernommen worden.

10. September. Der Ostschweiz. Presseverband feiert anlässlich der Eröffnung der kantonalen Ausstellung das Jubiläum des 20jährigen Bestandes.

27. Oktober. Herr Dr. E. Lauchenaue, seit Juni 1923 Redaktor für den Auslandteil des „St. Galler Tagblattes“, tritt in die Redaktion des „Aargauer Tagblattes“ ein. Die Auslandsredaktion des „St. Galler Tagblattes“ übernimmt Herr Dr. Hans Hartmann von Schiers, zur Zeit in der Redaktion der „Basler Nachrichten“ tätig.

30. November. Das freisinnige Organ des Oberrheintals, der „Rheintaler“, ist aus dem Verlag von Herrn Vetter in den Besitz einer Aktiengesellschaft mit erweitertem Zwecke übergegangen. Damit erscheint nun der „Rheintaler“ in eigener Offizin. Präsident der A.-G. ist Kantonsrat Niederer in Altstätten.

Toten-Tafel.

1926.

2. Dezember. Im Rot-Kreuzspital in Zürich verschied im 70. Altersjahr Herr Georges Wild von St. Gallen, der sich in Rio de Janeiro als Kaufmann zu einer bedeutenden Stellung emporgearbeitet hatte. Vor 17 Jahren kehrte er wieder in seine alte Heimat zurück. Die Schweizerkolonie und namentlich auch die Schweiz. Hilfs-gesellschaft in Rio de Janeiro haben in ihm einen verdienten Förderer und Wohltäter verloren. („St. Galler Tagblatt“.)

6. Dezember. 68 Jahre alt ist in Herisau Herr alt Reallehrer Albert Wiget, bürgerlich von Kirchberg, gestorben. Von 1886 bis Ende 1925 stand er mit grossem Erfolg im Dienste der Gemeinde Herisau, welche seine zweite Heimat wurde. („Appenzeller-Zeitung“.)

15. Dezember. Unerwartet stirbt in St. Gallen an einem Herzschlage im 61. Altersjahr Herr Alex Jost-Balzer, Hotelier zum „Hecht“, der sein Haus durch tüchtige Geschäftsführung in die Höhe gebracht hatte und vor allem auch für die verkehrspolitischen Angelegenheiten der Stadt St. Gallen reges Interesse zeigte.

24. Dezember. Nach langem, schwerem Leiden starb in St. Gallen im Alter von 62 Jahren Herr Heinrich Wehrli, Kaufmann. Neben seiner geschäftlichen Tätigkeit hat er sich in verschiedenen amtlichen Stellungen um die Öffentlichkeit grosse Verdienste erworben. Während 24 Jahren widmete er dem Kaufmännischen Verein seine tatkräftige Mitarbeit; 15 Jahre leitete er dessen Stellenvermittlung; auch sass er zwei Amtsdauern als Vertreter der Kaufmännischen Angestellten im Grossen Rate. Eine erspriessliche Tätigkeit entfaltete der nunmehr Verstorbene als Mitglied des Kreisschulrates C, in welchem er mit grossem sozialen Verständnis das Amt des Präsidenten der Schulfürsorge-Kommission bekleidete. („St. Galler Tagblatt“.)

24. Dezember. Im stillen Heimortort Frauenfeld stirbt im 60. Lebensjahr Fritz von Martini, — am Technikum in Winterthur, in Florenz und Paris zum Kunstmaler ausgebildet, — während mehr als 25 Jahren geschätzter Zeichnungslehrer an der städtischen Mädchenrealschule Talhof. Herr von Martini besass auch ein gutes musikalisches Talent, das ihn zur Komposition von manchen gern gesungenen Liedern im Volkston befähigte. („St. Galler Tagblatt“, „Thurgauer Zeitung“.)

25. Dezember. 60 Jahre alt verschied in St. Gallen Herr Otto Köberle, Mineralsammler. Er hat sich innert den letzten 25 Jahren ein bleibendes Verdienst erworben um die Aufdeckung zahlreicher Fundorte von Mineralien, Gesteinen und Versteinerungen im Gebiete der Kantone St. Gallen und Appenzell. Die Früchte seiner Sammeltätigkeit bilden die schönsten und wichtigsten Schaustücke auf diesem Gebiete im Heimatmuseum. Der Name Otto Köberle bleibt auch verbunden mit den prähistorischen Forschungen im Wildkirchli, wo er in den Wintern 1904—1907 Grabarbeiten oblag. („St. Galler Tagblatt“.)

30. Dezember. Aus Goldach kommt die Trauerbotschaft vom Tode des Herrn Bezirksammann Jos. Riedener. Der im Alter von 60 Jahren Dahingeschiedene hat sich durch seine amtliche Tätigkeit als Gemeindevorsteher von Goldach (1906—1910), Bezirksammann von Rorschach seit 1910 und Kantonsrat seit 1921, infolge seiner gewissenhaften Amtsführung ein bleibendes Andenken gesichert. („Ostschweiz“, „Rorschacher Zeitung“.)

1927.

1. Januar. Rapperswil betrauert den Hinschied von Herrn Dr. med. Eduard Studer, einem Arzte, der seinen Beruf mit grosser Liebe und sichtbarem Erfolge ausübte und daneben der Öffentlichkeit in vorbildlicher Weise in verschiedenen Beamtungen diente. Aus dem Thurgau gebürtig, besuchte er die Kantonsschule Frauenfeld und studierte hernach in Zürich und Leipzig Medizin. Zuerst Arzt in Flawil, liess er sich 1899 dauernd in Rapperswil nieder. Im Militär bekleidete Dr. Studer den Rang eines Obersten der Sanität. Der Bekämpfung der Tuberkulose durch Errichtung einer Fürsorgestelle und der Förderung des Krankenpflegewesens hat er in seinem Wirkungskreise die werktätige Unterstützung angedeihen lassen. Er erreichte ein Alter von 66 Jahren. („Linth“, „Volksfreund“.)

2. Januar. Auf seinem Ruhesitz in Vordermeggen (Luzern) starb im Alter von 80 Jahren Dr. Rudolf Schuler von Glarus, Teilhaber und früherer Leiter der Spinnerei und Weberei Mels. Der Verstorbene, der auf Wunsch seines Vaters nach Abschluss der medizinischen Studien in die Industrie übertrat, war in der ganzen Ostschweiz bekannt als grosser Wohltäter, der bei allen öffentlichen gemeinnützigen Sammlungen eine offene Hand hatte. In seinem Testament wurden drei wohltätige Stiftungen, jede unter der Bezeichnung „Dr.-Rudolf-Schuler-Stiftung“ errichtet, und zwar die eine in Glarus mit etwa Fr. 700,000.—, die andere in Luzern mit etwa Fr. 250,000.— und die dritte in Mels (St. Gallen) mit etwa Fr. 100,000.—.

2. Januar. Im Alter von 79 Jahren stirbt in Lichtensteig Herr Emil Wirth-Burkhardt, von 1876—1910 Direktor der Spinnerei Dietfurt und während längerer Zeit Mitglied des Verwaltungsrates der früheren Toggenburger Bank. Seine technische und kaufmännische Ausbildung hatte er in Le Havre, Alexandrien und Liverpool erhalten. („Toggenburger Bote“.)

3. Januar. 68 Jahre alt stirbt in Goldingen Herr alt Kantonsrat Gustav Oberholzer, der seiner Heimatgemeinde viele Jahre als Gemeinderatsschreiber schätzenswerte Dienste leistete. („St. Galler Volksblatt“.)

4. Januar. In Widnau starb alt Lehrer und Vermittler Köppel. Er war über 50 Jahre hindurch als Lehrer tätig.

4. Januar. Einem Schlaganfall erliegt in St. Gallen im 63. Lebensjahr Herr Joseph Fenkart-Abegg, Stickereiexporteur und Mitinhaber der ehemaligen Firma William Meyer & Cie. Selber führend auf dem Gebiete der Kreation von Stickerei-Artikeln, genoss er als Kaufmann und Fabrikant in Fachkreisen der Industrie grosses Ansehen.

8. Januar. Im hohen Alter von 82 Jahren starb in St. Gallen Herr Ernst Münster, früherer Kreisdirektor der Schweizerischen Bundesbahnen. Seine Laufbahn als Ingenieur begann er nach vollendeten Studien am Polytechnikum in Zürich 1868 auf dem Rheinbaubureau in St. Gallen; im Jahre 1876 kam er als städtischer Ingenieur nach Chur und 1882 auf das Ingenieurbureau der Vereinigten Schweizerbahnen nach St. Gallen. Mit

der Uebernahme derselben durch den Bund im Jahre 1902 wurde er Oberingenieur des Kreises IV und 1907 technischer Direktor desselben. Als solcher leitete er den Bau des Rickentunnels, des Rosenberg隧nells usw. Im Jahre 1922 trat er in den Ruhestand.

9. Januar. Nur 51 Jahre alt stirbt in Berneck Herr Hermann Sandherr, früher Photograph in St. Gallen, dessen Atelier sich infolge der künstlerischen Auffassung des Berufes grossen Ansehens erfreute. Für die Heimatschutzbestrebungen ist der Verstorbene in Wort und Bild eingetreten.

12. Januar. Nach einem arbeitsreichen Leben verschied im 62. Lebensjahr in Uznach Herr Dr. Gottfried Hofmann, Mitinhaber und chemischer Leiter der Firma Gebrüder Hofmann. Als Gemeinderat, Vize-Ammann, diente er auch während vieler Jahre der Öffentlichkeit. Dr. Hofmann war ein Mann der stillen Pflichterfüllung, der neben der täglichen Arbeit vor allem der Wissenschaft und der Musik lebte. („St. Galler Volksblatt“, „Linth“.)

12. Januar. Aus Luzern kommt die Kunde vom Tode des Herrn Dr. August Hardegger, Architekt, von St. Gallen. Der im Alter von 69 Jahren Verstorbene baute nahezu 60 Kirchen in der ganzen Schweiz und renovierte auch verschiedene Kloster- und andere Kirchen. In der letzten Zeit wohnte er in Disentis und leitete dort den Umbau von Kloster und Kirche. Unter anderem sind sein Werk die Kirchen von Abtwil, Amriswil, Rebstein, Dussnang, St. Otmar in St. Gallen, St. Peter in Wil, die Jugendkirche in Rorschach und die Liebfrauen-Basilika in Zürich; auch die Volksküche in St. Gallen und die Burg Waldegg in Vonwil sind nach seinen Plänen erstellt worden. Aug. Hardegger war auch ein eifriger Historiker und hat sich bleibend eingetragen in die Annalen st. gallischer Geschichtspflege, vor allem hinsichtlich der kirchlichen Bauwerke und Institutionen. In dem schönen Werke über die Baudenkmäler der Stadt St. Gallen, das vor fünf Jahren erschien, bearbeitete er das Kapitel von den Kloster- und Stadtprospekten und den grossen Abschnitt über die kirchlichen Bauten. Fünf st. gallische Neujaarsblätter haben Dr. Hardegger zum Verfasser, und auch sonst hat er die Mitglieder des Historischen Vereins mit manchen Vorträgen erfreut, so dass er bei den st. gallischen Geschichtsfreunden in ehrendem und dankbarem Andenken bleiben wird. („Ostschweiz“, „St. Galler Tagblatt“.)

22. Januar. In San Remo, wo er zur Erholung weilte, starb 54 Jahre alt Herr alt Nationalrat August Kurrer aus Basel, bürgerlich von Berneck. In jungen Jahren als Anwalt in Gossau tätig, übersiedelte er später nach Olten, um dort seine eigentliche Lebensarbeit, für die Bewegung des kaufmännischen Mittelstandes bahnbrechend zu wirken und den mittelständischen Zusammenschluss zu organisieren, aufzunehmen. 1917 wurde er erster Präsident der schweiz. Mittelstandsvereinigung, und zu den Hauptinitianten der internationalen Mittelstandsunion gehörend, wurde er auch deren Vizepräsident. Seit 1919 war er Direktor des Zentralbureaus des Schweiz. Hotelier-Vereins in Basel. („Ostschweiz“.)

23. Januar. Im Alter von 84 Jahren starb in Zürich alt Kreispostkassier Jos. Kasp. Zeller, bürgerlich von Murg-Quarten. Bei der Post diente er von der Pike auf und versah während langer Jahre die die Kenntnis aller Gebiete der Postverwaltung verlangende Stelle eines Kreispostkassiers in St. Gallen. („Ostschweiz“.)

31. Januar. Im patriarchalischen Alter von 87 Jahren ist heute in St. Gallen Herr alt Forstverwalter Martin Wild, bürgerlich von Thusis, gestorben. Seine Laufbahn als Förster begann er mit der Uebernahme der dortigen Gemeindeförsterei; später siedelte er, um sich die Grundlage für ein grösseres Arbeitsfeld zu schaffen, nach Zürich über und studierte am Eidgenössischen Polytechnikum, wo er sich das Diplom als Förster erwarb. Zuerst wieder im Bündnerland tätig, wurde er dann Bezirksförster für Werdenberg-Sargans; sieben Jahre bekleidete er das Amt eines st. gallischen Forstinspektors, und von 1882–1917 war er Forstverwalter der Ortsbürgergemeinde St. Gallen. Seine soliden Kenntnisse und die reiche Erfahrung befähigten ihn in hohem Masse zu einer fachmännischen und auch rationellen Bewirtschaftung des grossen Waldbestandes. Sodann war ihm eine ausgesprochene, anregende Lehrbegabung eigen, die er als Leiter zahlreicher Kurse über Forstwirtschaft, Obst- und Rebbaue, Bienenzucht usw. wie als Hilfslehrer am Custerhof glücklich verwertete. („St. Galler Tagblatt“.)

6. Februar. Einem Schlaganfall ist im Alter von 63 Jahren Herr Titus Lehnerr, Residentialkanonikus und Domkustos in St. Gallen erlegen. 1889 zum Priester geweiht, wurde er Kaplan in Pfäfers, dann Domvikar in St. Gallen, Koadjutor in St. Fiden und zuletzt Domkustos an der Kathedrale. Während seiner Pastoration in St. Fiden entwickelte sich die Gemeinde Tablat zu einer eigentlichen Vorstadtgemeinde, was ihm ein vollgerüttelt Mass von Arbeit brachte, um so mehr als er auch an der Spitze des damals noch konfessionell geführten Schulwesens stand. Lange Jahre präsierte er auch den paritätischen Armenverein Tablat. Mit seiner Stellung als Domkustos war auch die Krankenseelsorge am Kantonsspital verbunden, welche der Verstorbene mit grosser Hingabe besorgte. („Ostschweiz“.)

23. Februar. Nach längerem Krankenlager starb in St. Gallen W im Alter von 71 Jahren Herr Fabrikant Johannes Haeni-Merhart zur Burg, Seniorchef und Präsident des Verwaltungsrates der Färberei Sittertal A.-G. Der Verstorbene hat der Öffentlichkeit während Jahrzehnten in den Schul- und Kirchenbehörden beste Dienste geleistet und genoss infolge seiner initiativen Tätigkeit in industriellen Kreisen grosses Ansehen. („Ostschweiz“.)

27. Februar. Im Alter von nur 46 1/2 Jahren stirbt in Zürich Herr Dr. Albert Ammann, bürgerlich von Jonschwil, langjähriger prakt. Arzt in Waldkirch, wo er auch Mitglied verschiedener Behörden war. Ein schmerzvolles Krebsleiden nötigte ihn frühzeitig die Praxis aufzugeben. („Ostschweiz“.)

18. März. In Mosnang starb alt Vermittler und Kirchenpräsident Anton Walliser zum „Rössli“, ein wahr-schafter Bauer und guter Bürger, welcher der Gemeinde Mosnang in verschiedenen Beamten treffliche Dienste geleistet hat.

19. März. An einer rasch verlaufenen Lungenentzündung stirbt in Unterwasser Herr Julius Allmann-Schlumpf, Hotelier zum „Säntis“, im Alter von 54 Jahren. Er hatte sich um die Entwicklung des Fremden-verkehrs im Toggenburg durch seine initiale Tätigkeit grosse Verdienste erworben.

19. März. Aus Nesslau kommt die Trauerkunde vom Tode des Herrn Bezirksammann Albert Kuhn. Zuerst im Gemeindeamt tätig, wurde er 1912 Bezirksammann. Auch gehörte er dem Grossen Rate an, den er 1919 präsidierte, sowie der Kantonalbankkommission und dem Verwaltungsrat der Bodensee-Toggenburgbahn. Seinen unermüdlichen Bestrebungen ist zum grössten Teil die Fortführung der Bodensee-Toggenburgbahn bis Nesslau zu verdanken. Der hochgeachtete Amtmann erreichte das Alter von 68 Jahren. („Werdenberger und Obertoggenburger“, „St. Galler Tagblatt“.)

21. März. Im hohen Alter von 86 Jahren ist in Rorschach Herr alt Gerichtspräsident Johann Kaspar Glinz verschieden. Von 1884—1906 war er Gemeinderat und besorgte fast 20 Jahre das Gemeindekassieramt ehrenamtlich; von 1885—1900 vertrat er die Gemeinde Rorschach im Grossen Rat; lange Jahre war er ein umsichtiger Bezirksgerichtspräsident, den viele Ratsuchende auch ausser seiner Amtstätigkeit in Anspruch nahmen.

4. April. 72 Jahre alt stirbt in St. Gallen Prof. Jakob Kunz, jahrzehntelang Rektor der Handelsschule des Kaufmännischen Vereins. Vor 39 Jahren war er Mitbegründer dieser Schule und hatte die Freude, den Aufstieg und die hohe Bedeutung dieses Bildungsinstitutes in der heutigen Zeit noch erleben zu können. Grosse Verdienste um das kaufmännische Bildungswesen erwarb sich der Verstorbene auch als Oberexperte für die kaufmännischen Lehrlingsprüfungen. („St. Galler Tagblatt“, „Vereinsblatt des K. V.“)

1. Mai. Heute verschied im Bürgerspital in Basel, wohin er infolge eingetretener Komplikationen bei einem Kuraufenthalte in Rheinfelden verbracht wurde, Herr Kreispostdirektor Robert Hotz aus St. Gallen, 66 Jahre alt. Aufgewachsen in Teufen, trat er 1879 als Beamter der schweiz. Gesandtschaft in Berlin in den Dienst der Eidgenossenschaft. Vier Jahre später betrat er die Postbeamtenlaufbahn, anfangs in Basel und seit 1887 in St. Gallen, vorerst als Kanzleibeamter, dann Bureauchef der Direktionskanzlei, Kreispostadjunkt und seit 1. April 1909 als Direktor des IX. Postkreises. In all diesen Stellungen rechtfertigte Herr Hotz voll und ganz das Vertrauen, das seine Wahlbehörden in ihn setzten. („St. Galler Tagblatt“.)

22. Mai. Ueber 70 Jahre alt stirbt in Rorschach Herr E. Mettler-Müller, ein weitbekannter und unternehmender Kaufmann, der neben der Stickerei eine Spinnerei betrieb und seinen Betrieben während der Kriegszeit auch eine Nähfadefabrik angliederte. („Ostschweizerisches Tagblatt“, „St. Galler Tagblatt“.)

29. Mai. Nur 56jährig stirbt in St. Gallen Herr Pfarrer B. Gantenbein. Seine Jugendzeit verlebte er in Grabs und widmete sich dann vorerst der Basler Mission, indem er während einer Reihe von Jahren in Kamerun tätig war, bis ihn die Gesundheitsverhältnisse zur Rückkehr zwangen. Im Dienste der Evang. Gesellschaft der Stadt St. Gallen bewältigte er sodann Jahre lang das mühevollen Tagwerk des Stadtmissionärs. In Würdigung seines verdienstvollen Wirkens erteilte ihm der st. gallische Kirchenrat die Rechte eines Pfarrers und ernannte ihn zum Kantonsheifer und Seelsorger am Kantonsspital, welches letzteres Amt er mit nie versagender Liebe und Geduld ausübte. („St. Galler Tagblatt“.)

8. Juni. Im 70. Lebensjahre verschied in Rieden Herr Pfarrer Karl Franz Brey, bürgerlich von Oberegg, Appenzell I. Rh., der sich durch die prächtige neue Kirche in der Berggemeinde, die er über 40 Jahre pastorierte, ein bleibendes Andenken gesichert hat. („St. Galler Volksblatt“.)

26. Juni. In Rebstein stirbt, 68 Jahre alt, Herr Karl Jos. Gruber-Sieber, alt Gemeindevorsteher, der sich auch in verschiedenen andern Beamten um seine engere Heimat verdient machte. („Rheintal. Volkszeitung“.)

30. Juni. 60 Jahre alt stirbt in Unterrindal-Lütisburg alt Kantonsrat Jakob Ambühl. Der Gemeinde diente er auch als Schul-, Kirchen- und Gemeinderat und war in Kreisen der Landwirtschaft als Experte bei den Viehschauen weit herum bekannt. Die Ergebnisse seiner persönlichen Studien über ein Serum zur Bekämpfung der Rindvieh-Tuberkulose, welche er mit grosser Hartnäckigkeit verteidigte, zeitigten nicht den gewünschten Erfolg. („Toggenburgerbote“ und „Alltoggenger“.)

12. Juli. Im Kantonsspital stirbt im 62. Lebensjahre Herr Emil Saurer-Bercht, Kaufmann. Im Militär bekleidete er den Rang eines Infanteriehauptmanns und war über 20 Jahre als Sekretär bei den Rekruten-Aushebungen tätig. („St. Galler Tagblatt“.)

21. Juli. Nur 34 Jahre alt, stirbt in St. Gallen Herr Dr. med. Albert Perrola, bürgerlich von Rapperswil. Seine Studien machte er in Zürich, Paris und Genf und liess sich dann als Frauenarzt in St. Gallen nieder, wo er sich als geschätzter Arzt, der ausschliesslich seinem Berufe lebte, einer ausgedehnten Praxis erfreuen durfte. („St. Galler Tagblatt“, „Ostschweiz“.)

23. Juli. Heute trauert St. Gallen an der Bahre eines Mannes, dessen Name in der heimatlichen Chronik unvergänglich eingezeichnet ist und der dem Kanton und Bunde in hohen Beamten unschätzbare Dienste erwies, nämlich alt Bundesrat Dr. Arthur Hoffmann. 1857 in St. Gallen geboren, studierte er Jurisprudenz in

Genf, Strassburg, Leipzig, München und Zürich. 1880 trat er in das Advokatienbureau seines Vaters ein, das er dann später vereint mit Nationalrat Dr. Robert Forrer weiterführte. 1886 erfolgte seine Wahl in den Grossen Rat, den er dreimal präsidierte; von 1896—1911 gehörte er dem Ständerat an. Am 4. April 1911 wählte ihn die Bundesversammlung mit 186 von 192 gültigen Stimmen zum Mitglied des Bundesrates, wo er zuerst das Justizdepartement und dann das Militärdepartement innehatte. 1914 erfolgte die Wahl zum Bundespräsidenten, womit er die Leitung des Politischen Departementes übernahm. Nachdem Bundesrat Hoffmann in den ersten Jahren des Weltkrieges die auswärtige Politik der Schweiz unter Wahrung der strikten Neutralität und mit grossem diplomatischem Geschick geführt hatte, traf ihn im Juni 1917 ein tragisches Verhängnis. Vom Willen beseelt, der Wiederherstellung des Weltfriedens und den Interessen des eigenen Landes zu dienen, schickte er ein chiffriertes Telegramm, das über die Aussichten allfälliger Friedensverhandlungen zwischen Deutschland und Russland orientierte, an den in Petersburg weilenden Nationalrat Grimm. Die Depesche wurde von unbefugter Seite entziffert und von den Alliierten als ein unfreundlicher Akt angesehen. Um dem Lande keine Schwierigkeiten zu bereiten, erklärte Hoffmann am 19. Juni 1917 seinen Rücktritt. Er kehrte in seine Vaterstadt St. Gallen zurück, wo er wieder ein Rechtsbureau eröffnete. Er wurde vom Grossen Rate als Präsident des Kassationsgerichtes gewählt, wurde auch Präsident des Schulrates der Handelshochschule und der Exporteurvereinigung. Von der aktiven Politik hatte er sich ganz zurückgezogen. Bundesrat Hoffmann erreichte ein Alter von 70 Jahren. Seinen Nachruf in der „Neuen Zürcher Zeitung“ schliesst Redaktor Welti, der die Tätigkeit des Verbliebenen im Bundesrat aus nächster Nähe verfolgen konnte, mit den Worten: „An seiner Bahre aber wollen wir es laut bekennen: ein Grosser ist uns entrissen worden, ein Staatsmann, der an die schöpferischen Gestalten unseres Bundesrates aus dem letzten Jahrhundert erinnert, ihnen gleich an geistigem Wuchs, an Bildung und Kenntnissen und gleich in der sich aufopfernden Hingabe an Volk und Staat.“

1. August. 76 Jahre alt stirbt in Goldach Gemeinderatsschreiber C. Helbling, seit 1891 als gewissenhafter Beamter im Dienste der Gemeinde tätig. Von 1903—1912 war er auch Mitglied des Grossen Rates. („Rorschacher Ztg.“)

5. August. Im hohen Alter von 79 Jahren starb in Grabs alt Gemeindammann Christian Beusch. Während seines arbeitsreichen Lebens war er auch in verschiedenen andern Beamtungen tätig und gehörte von 1900—1921 dem Grossen Rate an. Als im Mai 1907 das werdenbergische Krankenhaus eröffnet wurde, wählte man ihn zu dessen Verwalter. („Werdenberger und Obertoggenburger“.)

6. August. An den Folgen eines Schlaganfalles stirbt in Eschenbach Gemeindammann Albert Morger im Alter von 56 Jahren. Seit 1891 stand er im Dienst der Gemeinde und wurde 1918 zum Gemeindammann gewählt. Er war auch Kassier der dortigen Spar- und Leihkasse. („St. Galler Volksblatt“.)

2. September. Ein plötzlicher Tod infolge Schlaganfalls hat heute das arbeitsvolle und verdienstreiche Leben von Herrn alt Nationalrat Dr. Robert Forrer zum Abschluss gebracht. Damit steht das St. Gallervolk ohne Unterschied der Partei wieder an der Bahre eines seiner verdientesten Führer, der in voller Hingabe einen grossen Teil der Lebensarbeit unserm Kanton und dem Vaterlande widmete. 1868 in Wattwil geboren, studierte er die Rechte in Genf, München, Berlin und Bern. In die engere Heimat zurückgekehrt, trat er in das Advokatienbureau Dr. Arthur Hoffmann ein, wo er sich bald durch juristischen Scharfsinn und grosse Beredsamkeit auszeichnete. Es ist klar, dass ein so glänzender Jurist, wie es Dr. Rob. Forrer war, auch in die Leitung grosser Aktiengesellschaften berufen wurde. Aber neben all der beruflichen Tätigkeit fand er doch immer wieder Zeit, sich mit ganzer Hingabe der Öffentlichkeit und der Politik zu widmen. 1900 trat er erstmals in den Grossen Rat ein; 1906—1920 sass er im Erziehungsrate; die Wahl in den Nationalrat erfolgte 1908; 1923 war er dessen Vizepräsident. Dr. Forrer wäre zum Präsidenten vorgerückt, wenn nicht seine leidende Gesundheit ihn zum Rücktritte von den verschiedenen Beamtungen gezwungen hätte. Noch hoffte er sein Mandat als schweizerischer Völkerbundsdelegierter weiterhin behalten zu können, aber schon ein Jahr später nahm er auch von dieser Mission im Dienste des Vaterlandes Abschied. Seither ist er in der Öffentlichkeit selten mehr hervorgetreten. Der plötzliche Tod, der ihn im Alter von nur 59 Jahren ereilte, bildet die betäubende Erfüllung des Schicksalsweges, den ihm seine gestörte Gesundheit beschied. Die Todeskunde von diesem grossen st. gallischen Staatsmanne löste in der gesamten Schweizerpresse den Ausdruck tiefsten Bedauerns aus. Das Bild seiner überragenden Persönlichkeit, seine heisse Liebe zum Vaterlande und die ideale, lautere und treue Gesinnung werden den Zeitgenossen stets in Erinnerung bleiben.

17. September. Aus Schaffhausen kommt die Trauerkunde, dass dort Herr Reallehrer Ernst Steinmann, bürgerlich von St. Gallen, 70 Jahre alt gestorben ist. Seine Lehrstelle an den Realschulen von Schaffhausen, wo er in Sprachfächern und Geschichte unterrichtete, hatte er von 1882—1921 inne. Das „Schaffhauser Intelligenzblatt“ stellt seiner Tätigkeit, namentlich auch hinsichtlich Mitteilungsgabe und klarem und logischem Aufbau des Lehrstoffes, in einem Nachrufe ein ehrenvolles Zeugnis aus.

25. September. Heute ist in Ebnet, 63 Jahre alt, Herr Karl Boesch, Inhaber der Teigwarenfabrik zur Eich, ein im ganzen Toggenburg bekannter und geachteter Mann, gestorben. Der Öffentlichkeit diente er in mehrfacher Stellung, so war er Gemeinderat, Schulrat und Armenpfleger. Ueber 20 Jahre gehörte er dem Grossen Rate an. („Toggenburger Anzeiger“.)

8. Oktober. Die Gemeinde Amden verliert durch den Hinschied von Herrn Gemeindammann, Kantonsrat und Bezirksrichter Franz Gmür einen ihrer geachtetsten Amtsmänner. Derselbe gehörte der Gemeindebehörde ohne Unterbruch 42 Jahre lang an und bekleidete das Amt des Gemeindammanns seit 1906. („St. Galler Volksblatt“.)

9. Oktober. 82 Jahre alt starb in Rorschach Herr alt Kantonsrat Kaspar Rothenhäusler, Apotheker. Er gehörte verschiedenen Beamten an, war Erbauer des Postgebäudes, Begründer der freiwilligen Feuerwehr und Förderer der Musik und des Turnwesens. („Ostschweizerisches Tagblatt“, „Rorschacher Zeitung“.)

19. Oktober. In Wil starb 68 Jahre alt Franz Angehr, seit 1904 kantonaler Strassenmeister des Kreises Flawil, der mit grosser praktischer Veranlagung die Aufgabe, welche der rasch sich entwickelnde Strassenverkehr brachte, löste. („Wiler Bote“.)

29. Oktober. Aus Paris kommt die Trauerbotschaft, dass der sich dort geschäftlich aufhaltende Herr Fritz Schelling-Gsell, Kaufmann, aus St. Gallen, einem Schlaganfall erlegen ist. Als Chef der bekannten Rideauxfabrikationsfirma F. Schelling & Cie. und Industrieller auf dem Gebiete der Kettenstichstickerei genoss er allgemeine Hochachtung. Dem wissenschaftlichen, künstlerischen und literarischen Leben der Stadt schenkte er grosse Aufmerksamkeit und besuchte auch mit Vorliebe die Vorträge des Historischen Vereins. Er erreichte ein Alter von 49 Jahren. („St. Galler Tagblatt“.)

1. November. Ebenfalls an einem Schlaganfall stirbt in Romanshorn alt Pfarrer J. G. Birnstiel im 70. Lebensjahr. Sein Geburtsort ist Wattwil, wo er auch die Jugendzeit verlebte; den theologischen Studien lag er in Zürich, Basel und Jena ob und wurde dann Pfarrer in Schönengrund, Appenzell A. Rh., Arbon und Basel. Er entfaltete eine reiche schriftstellerische Tätigkeit und war insbesondere Schöpfer einer grossen Zahl von Erbauungs- und Unterhaltungsbüchern. Daneben besorgte er die Redaktion des „Schweiz. Protestant-Blattes“ in Basel, des „Religiösen Volksblattes“ in St. Gallen und des „Schweizer Tierfreundes“. („St. Galler Tagblatt“ und Sondernummer des „Religiösen Volksblattes“.)

5. November. In der Anstalt St. Iddenheim (Lütisburg) starb nach kurzer Krankheit im 87. Altersjahre H. H. Direktor Bischof, ehemals Pfarrer von Lütisburg und jahrzehntelang Leiter der bekannten Anstalt. In seiner Stellung hat er sich um die Erziehung von armen Waisenkindern grosse und bleibende Verdienste erworben. (Ostschweiz, „Alltoggenger“.)

10. November. Im 76. Altersjahr starb in Grabs Herr Heinrich Hilty, alt Kantonsrichter. Von 1871-1880 war er Lehrer in Grabs und trat dann aus Gesundheitsrücksichten vom Lehramt zurück. Einige Zeit bekleidete er das Amt des Gemeindammanns, wurde dann Bezirksgerichtsschreiber und 1897 Kantonsrichter, welches Amt er mit grosser Sachkenntnis bis zum Jahre 1925 bekleidete. Das Bundesgericht übertrug ihm auch das Präsidium der eidgenössischen Schatzungskommission für Expropriations-Schätzungen in den beiden Halbkantonen Appenzell. („St. Galler Tagblatt“, „Werdenberger und Obertoggenger“.)

18. November. Nicht einmal 29 Jahre alt ist in St. Gallen nach schwerem Leiden Herr Dr. phil. Rudolf Honegger, Stadtbibliothekar, gestorben. Kurz nach Abschluss seiner Studien übernahm er am 1. Januar 1925 das Amt des Bibliothekars an der „Vadiana“ und versah es mit vorbildlicher Gewissenhaftigkeit. Für das letztjährige Neujahrsblatt hat er das Verzeichnis der st. gallischen Literatur zusammengestellt. Der Tod dieses hochbegabten, vornehm gearteten jungen Wissenschaftlers erfüllte alle, die ihn kannten, mit tiefer Trauer. („St. Galler Tagblatt“.)

20. November. 77 Jahre alt stirbt in St. Gallen alt Kantonsrat Joh. Jos. Rüttener. Früher in der Stickereibranche tätig, gründete er im Jahre 1895 den Textilarbeiterverein St. Gallen, dem er zwei Jahrzehnte als Präsident vorstand. Als Vertreter der Arbeiterschaft sass er während drei Amtsdauern im Grossen Rate. („St. Galler Tagblatt“, „St. Galler Stadt-Anzeiger“, „Ostschweiz“.)

Das Wetter im Jahre 1927.

Der Winter 1926/27 trat spät ins Land. Im Monat November dauerte das schöne Herbstwetter, von dem wir in der letzten Chronik berichteten, bis gegen Ende fort, und erst am 4. Dezember trat der erste Schneefall ein. Dieser Monat war verhältnismässig trocken, aber düster und kalt. Namentlich in der zweiten Hälfte desselben war der Himmel beinahe beständig durch schwarze Nebel verdüstert. Der kälteste Tag war der 24. Dezember mit durchschnittlich $-10,1^{\circ}\text{C}$. Mit prächtigem Winterwetter begann das neue Jahr; in den Niederungen braute seit Tagen der Nebel, die Höhen aber waren heiter und die Atmosphäre unter leichtem Föhnwind aussergewöhnlich klar. Bald aber schlug das Wetter um und es folgten trübe, niederschlagsreiche Tage. Am 16. Januar ging der zuerst einsetzende Regen in nassen, schweren Schnee über, der an Bäumen und Sträuchern durch Abdruck von Ästen grossen Schaden anrichtete, obwohl die Schneedecke im Tale 27 cm nicht überschritt. Die erste Monatshälfte des Februar brachte eine Reihe sonniger Tage, aber auch eine etwas grössere Kälte. Am 9. Februar wurde mit -13°C die grösste Kälte des Winters 1926/27 aufgezeichnet. Unter Föhneinfluss war die zweite Monatshälfte wieder bedeutend milder; am Mittag des 23. stieg das Thermometer sogar auf $12,1^{\circ}\text{C}$.

an. Die Schneedecke im Tale hatte ihre Höchstdicke am 8. Februar mit 40 cm erreicht. In den Monaten Dezember-Januar-Februar war der Boden insgesamt 72 Tage mit Schnee bedeckt.

Der Monat März zählte an 21 Tagen Niederschläge, worunter 6 Tage mit Schnee. Mitte Monat setzte eine Gutwetter-Periode ein, mit viel Sonnenschein. Zur Zeit des Frühlingsanfangs war prächtiges, warmes Wetter; die Wiesen begannen zu grünen, und bereits blühten Huflattich und Schlüsselblumen. Mit Beginn des April trat ein empfindlicher Rückschlag ein. Der Monat war trüb und brachte, wie die metrologische Station St. Gallen meldet, mit 165,1 Millimeter Wasser 50% zuviel Niederschläge. Wenn der Spruch wahr ist „April nass, füllt dem Bauer Kisten und Fass“, durften diese mit froher Zuversicht dem Herbst entgegensehen. Am 1., 2. und 12. fiel noch Schnee, wie überhaupt die erste Hälfte des Monats von ausgesprochen schlechter Witterung war. Trocken war der Mai. Während in den ersten Tagen Frostgefahren ausblieben, traten solche gegen Mitte des Monats ein, denn die drei Eiseiligen wollten ihren schlimmen Ruf bewahren. Am 13. Mai (Servaz) fiel 3 1/2 Stunden reichlich Schnee; die zwei folgenden Tage (Pankraz und Bonifaz) hatten Morgentemperaturen von $-0,8^{\circ}$ und -1° C., mit reichlich Reif. Frostscha den ist nicht eingetreten, weil die Pflanzen noch im Rückstand waren und keine sofortige Aufhellung stattfand. Ende des Monats war der Stand der Kulturen ein günstiger.

Den Juni hindurch war unstete Witterung, weshalb sich die mit Monatsbeginn einsetzende Heuernte lange hinauszog. In böser Erinnerung in der Ostschweiz und speziell in der Stadt St. Gallen und in Rorschach steht der 2. Juni, an welchem ein Hagelwetter mit wolkenbruchartigem Regen niederging, so dass strichweise Pflanzen und Bäume arg zerschlagen wurden. Eine Hochwasser-Katastrophe mit grossem Schaden brach am 12. Juni über das Gasterland herein. Infolge von einem gewaltigen Wolkenbruch im Speergebiet trat der Steinenbach über die Ufer und überschwemmte weite Strecken Kulturland mit Steinen und Geschiebe. In den Hochsommermonaten Juli und August dauerte die unstete Witterung fort. Doch hatte man sich nicht zu beklagen, indem nie grössere Regenperioden eintraten. Die Fremdensaison liess sich gut an; das St. Galler Oberland und das Toggenburg hatten beinahe beständig die Kurhäuser voll besetzt. Eine ausgezeichnet gute Saison meldete das Bad Ragaz, die sich noch dadurch verbesserte, dass sich die schöne Witterung des August in den September hinein forsetzte. Dieser Monat war vom 10. an meistens regnerisch, trüb und schon empfindlich kühl. Die starken, anhaltenden Niederschläge, vom 24. September, namentlich im Gebirge, die auch den darauf folgenden Sonntag noch andauerten, brachten im Rheintal und auch in andern Teilen des südlichen Kantons Hochwasser-gefahren, so dass von dort die schlimmsten Nachrichten eintrafen. Grosse Strecken Landes wurden überschwemmt. Die Rheindämme auf der liechtensteinischen Seite vermochten nicht mehr standzuhalten, und der Rhein ergoss sich mit seiner ganzen Wucht ins offene Gelände hinaus. (Näheres siehe Tageschronik.) So brachte das Jahr 1927 neben Hagelschlag in verschiedenen Kantonsteilen zweimal Wassernot. Es scheint, wenn man die Naturereignisse in andern Gegenden der Schweiz und den verschiedenen Ländern in Betracht zieht, ein eigentliches Katastrophenjahr gewesen zu sein. Wo sind die Ursachen? Liegen sie auf der Erde, oder draussen im Universum, oder sind sie in den Beziehungen zwischen der Sonnentätigkeit zu den irdischen Naturgewalten zu suchen, die schon längst die Wissenschaft beschäftigen? Eine spätere Zeit kann vielleicht darüber Aufschluss geben.

Der Oktober, anfangs noch regnerisch, brachte dann das langersehnte schöne Herbstwetter, so dass die Ernte der Feldfrüchte und des ziemlich reichen Obstertrages in den vom Hagel verschonten Gegenden ungehindert vor sich gehen konnte. Auch der November war in seinen ersten Tagen mild; am 9. November sahen wir im Linthgebiet das Vieh noch auf der Herbstweide. Der 10. November brachte dann den ersten Schnee, der aber um die Monatsmitte schon wieder verschwand. In den letzten Tagen des November lag über den Niederungen beständig eine dichte Nebeldecke; die Höhen dagegen waren sonnig und heiter. Auch zu Beginn des Monats Dezember war der eigentliche Winter noch nicht ins Land gezogen.

Wissenschaftliche Vorträge, Konzerte und Theater.

Die seit Jahren sich über unsere Stadt ergiessende Hochflut von Konzerten, Theatervorstellungen, Vorträgen und Vergnügungsanlässen aller Art während der Wintersaison dauerte auch 1926/27 unvermindert an.

Den Jahresberichten über die Tätigkeit der wissenschaftlichen Vereine entnehmen wir folgende Angaben:

Die *Museumsgesellschaft* eröffnete ihre Wintertätigkeit mit einem Vortragsabend Walter Hasenclevers; Hermann Burte sprach zum 100. Todestag J. P. Hebels; Sven Scholander sang Lieder zur Laute, und Alfred Kerr las aus seinen eigenen Werken. Auch wurde eine Gedächtnisfeier für Rainer Maria Rilke veranstaltet. Im Kammerspielraum fanden fünf literarische Abende statt. Es lasen: Dr. W. J. Guggenheim seine Komödie „Die Frau mit der Maske“; Jakob Bühler die unveröffentlichte Satire „Die Pfahlbauer“ und Bruno Götz sein kultisches Drama „Der Lobgesang“. Cäsar von Arx sprach über das Thema: „Shakespeare, ein Erlebnis von heute“ und Redakteur A. Steinmann über religiöse Hymnen.

In der *Naturwissenschaftlichen Gesellschaft* des Kantons St. Gallen wurden folgende Vorträge gehalten: Prof. Dr. Schlaginhausen, Zürich: Die fossilen Rassen des Menschengeschlechtes; Dr. Noll-Tobler, Glarisegg: Im Kaffeeland Brasiliens; Prof. Dr. Inhelder, Rorschach: Der innere Bau der Pflanzen in Lichtbildern; Dr. E.

Bächler: Vorweisung und Erläuterung von neuen, seltenen Funden aus den Kantonen St. Gallen und Appenzell und andern Naturgegenständen; Prof. Dr. Vogler: Auf Darwins Spuren im Galapagosarchipel; Prof. Dr. Jovanovits: Versuche im ultravioletten Licht; E. Hohl: Ueber die Einrichtungen moderner Elektrizitätswerke; Prof. Dr. Jovanovits: Aus Theorie und Praxis der Lederherstellung; Prof. Dr. Arnold Heim, Zürich: Naturwissenschaftliche Skizzen vom Afrikaflug; Dr. M. Rikli, Dresden: Naturwissenschaftliche Filmaufnahmen; Prof. Dr. med. et phil. Pfeifer, Leipzig: Neue Ergebnisse auf dem Gebiete der Hirnforschung; Dr. med. Tischhauser: Das Leib-Seele-Problem im Lichte der Aphasielehre; Heinrich Zogg: *Nosema apis*, der Erreger der Darmseuche und *Acarapis woodii*, der Erreger der Insel-Wight-Krankheit der Bienen.

Vorträge der Ostschweiz. Geographisch-kommerziellen Gesellschaft 1926/27: E. Tobler, Kaufmann, St. Gallen: Reiseeindrücke von den Küstenlandschaften des Karibischen Meeres; Dr. H. Krucker, St. Gallen: Unser St. Galler Klima; Prof. Dr. E. Schmid, St. Gallen: Lage und Entwicklung der Stadt St. Gallen; Inspektor Kappeler, St. Gallen: Die Ordnung im Strassenverkehr; R. Vonwiller, Museumsvorstand, St. Gallen: Jagd und Fischerei bei den Naturvölkern.

Am 20./22. August fand in St. Gallen die *Tagung der schweizer. Geographielehrer* statt. (Siehe Tageschronik und Presse.)

Gesellschaft für deutsche Sprache. Die Wintertätigkeit wurde mit einem prächtig verlaufenen schweizerischen Mundarten- und Trachtenabend eingeleitet. Vorträge: Prof. Dr. Alge: Ueber die Sprachverhältnisse in der Schweiz; Prof. P. Oetli: Von der Höflichkeit im deutschen Sprachgebrauch; Prof. Dr. O. Seiler: Die Grundlagen der literarischen Kritik im Wandel der Zeiten; Prof. Dr. H. Hilly: Herkunft, Verbreitung und Bedeutung des Schattenspiels. Aufführung des Schattenspiels: König Violon und Prinzessin Klarinette; Prof. Dr. A. Steiger, Zürich: Notker der Deutsche.

Kunstverein St. Gallen. Vorträge: Prof. Dr. J. Vollmar: „La Bourgogne“; Architekt Peter Meyer, Zürich: Grundgedanken der neuen Baukunst; Reallehrer H. Rosenmund: Max Klinglers Brahmsphantasie; Dr. Linus Birchler, Einsiedeln: Raphaels Linearkompositionen; Dr. Diem: Die Entstehung des Kunstvereins und der Anteil Müller-Friedbergs an der Gründung.

Von den sechs gut besuchten *staatsbürgerlichen Vorträgen* seien erwähnt: Niklaus Bolt, Lugano: Land und Leute im Tessin; Dr. Walter Wegelin, St. Gallen: Die Grundlagen der schweiz. Geld- und Währungspolitik; Dr. E. Steinmann, Bern: Ein Blick in die eidg. Ratsstube; Frau Prof. Steiger-Lenggenhager, Zürich: Die moderne Frau und ihre Stellung in Staat und Familie.

Die st. gallische *Völkerbundsvereinigung, Verkehrsverein, Industrieverein, Gewerbeverein, Kaufmännischer Verein* sowie andere wirtschaftliche Verbände und die politischen Partien haben ihren Mitgliedern durch mancherlei Vorträge und anderweitige Veranstaltungen wieder reichlich Gelegenheit zur Weiterbildung und Aufklärung über aktuelle Tagesfragen geboten. Durch den *Sonntagsheiligungsverein* wurde eine grössere Anzahl von Sonntagsabendvorträgen veranstaltet. Die *Tonhallegesellschaft* führte im Winter 1926/27 zum erstenmal sogenannte Volksvorträge ein, die über allerlei Fragen des allgemeinen Wissens Belehrung boten und sehr stark besucht wurden. Wie im Vortragswesen im allgemeinen, so wurde auch hier die Beobachtung gemacht, dass das Publikum hauptsächlich den Lichtbildervorträgen sein Interesse zuwendet, und diesbezüglich bereits eine gewisse Verwöhnung eingetreten ist.

Der *Konzertverein der Stadt St. Gallen* veranstaltete während des Winters 1926/27 neun Abonnementskonzerte, vier Kammermusikabende und acht Volkskonzerte. Als Solisten wirkten bei den Abonnementskonzerten mit: Emanuel Feuermann (Cello), Willy Rössel (Bariton), Lotte Leonard (Sopran), Robert Casadesus (Klavier), Alma Moodie (Violine), Ilona Durigo (Alt), Adolf Busch (Violine) und Emil Frey (Klavier). Das IX. Konzert war anlässlich des 100. Todestages Ludwig van Beethovens gewidmet. Besondere Sorgfalt wurde auch der Ausgestaltung der Volkskonzerte zugewendet, weshalb sie sich stets eines guten Besuches erfreuten. Am 9. Oktober 1927 konnte der Verein sein 50jähriges Jubiläum feiern, bei welchem Anlasse Beethovens 9. Symphonie unter Mitwirkung des Stadsängerverein-Frohsinn unter Direktion von Otmar Schoeck zu glänzender Aufführung kam. (Siehe Jubiläumsbericht von Dr. med. Bärlocher.)

Durch den *Männerchor Harmonie* wurde unter anderm in einem grossen Tonhalle-Konzert am 12. Dezember 1926 die Komposition „Werden“ von Direktor Haug aufgeführt. Am 70. Palmsonntagskonzert sang der *Stadsängerverein-Frohsinn* die „Hohe Messe in H-Moll“ von J. S. Bach. Auf kirchenmusikalischem Gebiet ist zu erwähnen, dass der *Domchor St. Gallen* am Gallusfest 1927 die Feier seines 50jährigen Bestandes mit einem grossen Konzert in der Tonhalle beging. Während des Festgottesdienstes in der Kathedrale ist die von Professor Scheel für den Anlass komponierte Messe „Missa sacra“, für gemischten Chor, Solisten und Orchester, erfolgreich zur Erstaufführung gelangt. Durch auswärtige Sänger und Künstler sind zahlreiche Konzerte gegeben worden, die den Veranstaltern infolge der für unsere Stadt viel zu grossen Zahl nicht immer den gewünschten finanziellen Erfolg brachten. Am 4. Oktober 1927 sang unter Leitung von Prof. Hugo Reidel in der St. Laurenzenkirche der *Berliner Domchor*.

Die Spielzeit des *Stadttheaters* dauerte sieben Monate in St. Gallen und drei Monate in Baden. Während dieser Zeit sind (inklusive der Sondervorstellungen) rund 300 Aufführungen veranstaltet worden, davon 215 in

St. Gallen. Die Spielsaison schliesst bei Fr. 344,226.87 Einnahmen und Fr. 352,294.43 Ausgaben mit einem Defizit von Fr. 8067.56. An Vergnügungssteuer wurden an die Stadtkasse Fr. 16,747.30 abgeliefert. An Subventionen sind der Kasse Fr. 103,000.— zugeflossen. Das Theater stand wiederum unter der Direktion von Herrn Paul von Bongardt. St. Gallen ist durch die Verbindung mit dem Theater in Baden nun in der Lage, seinen Schauspielern ganzjährige Verträge bieten zu können. Die Zusammenlegung hat sich finanziell bewährt und künstlerisch ausserordentlich günstig ausgewirkt. Während der Spielsaison gelangten in St. Gallen 20 Schauspiele und 10 Opern und Operetten mit eigenem Personal zur Aufführung. Klassische Werke sind von Schiller, Lessing, Shakespeare, Molière und Calderon aufgeführt worden. Neuere Literatur: Hauptmann: „Gabriel Schillings Flucht“; Shaw: „Pygmalion“ und „Helden“; Schnitzler: „Das weite Land“; Björnson: „Geographie und Liebe“; Fankhauser: „König dieser Welt“. Unterhaltungswerke wurden sieben aufgeführt, darunter ging „Der wahre Jakob“ (Arnold und Bach) zwanzigmal über die Bretter. Opern: Lortzing: „Zar und Zimmermann“; D'Albert: „Tief-land“; Kienzl: „Evangelimann“. Operetten waren sieben in den Spielplan aufgenommen worden, darunter Jarno: „Musikantenmädel“; Stolz: „Tanz ins Glück“; Granichstaedten: „Orlow“. An Sonderveranstaltungen erwähnen wir das Rheinhardt-Gastspiel; Gastspiele der Zürcher Studenten und der Zürcher Oper. Tanzveranstaltungen: Geschwister Wiesental, Sacharoff, Forrer-Birbaum. Französische Gastspiele: Karsenty Paris, Lugné Poe, Spectacle de maison L'oeuvre, Jean Bard Genève. Russische Vorstellung: Der blaue Vogel und Moskauer Künstlertheater. Schweizerische Heimatkunst: Berner Heimatschutztheater, Freie Bühne Zürich, Appenzell-Innerrhodische Heimatschutztruppe.

Auch auf dem Lande sind die langen Winterabende mancherorts durch Konzerte und theatralische Aufführungen verkürzt worden. Aus der Fülle des Gebotenen sei folgendes festgehalten: Wil brachte die Oper „Fidelio“ (Beethoven) wiederholt zu guter Aufführung; die Theatergesellschaft Uznach spielte Bächtigers „Der Müller von Sempach“; in Berneck ging der „Burggeist von Bernang“ über die Bretter; der Männerchor Thal führte Kleists „Der zerbrochene Krug“ auf, und die Theatergesellschaft Kempraten bei Rapperswil, eine der besten Volksbühnen des Linthgebietes, welche ihren hundertjährigen Bestand feiern konnte, erfreute mit einer vollwertigen Aufführung des Volksstückes „Muttersegen oder die Perle von Savoyen“.

Monats-Chronik.

1926.

- Dez. 4./5. Nach heissem Kampfe, der die Gemüter stark erregte, wird die eidg. Gesetzesvorlage über das Getreidemonopol im Kanton St. Gallen mit 43,471 Nein gegenüber 14,115 Ja verworfen, wobei zu bemerken ist, dass auch die landwirtschaftlichen Gemeinden zu diesem Resultate durch grosse verwerfende Mehrheiten beigetragen haben. Eidgenössisches Resultat: 365,009 Ja und 371,379 Nein, 8 annehmende und 14 verwerfende Stände.
- 4./5. Von den städtischen Abstimmungsvorlagen wurde der Umbau der alten Post zum Rathaus mit 6957 Ja gegen 3297 Nein angenommen, dagegen die vom Wirtverein geforderte Ausdehnung der Wirtschaftssperre auf den Kreis C mit 5304 Nein gegenüber 4876 Ja verworfen. (O und W besitzen die Wirtschaftssperre schon seit der Stadtverschmelzung.)
12. Angesichts des gewaltigen Rückganges der Stickereiindustrie im Toggenburg hat der Stickfachverein Nesslau-Krummenau die Liquidation beschlossen. Der Verein, im Jahre 1898 gegründet, sah seinen Zweck in der Ausbildung der Stickerkräfte. Im Zusammenhang damit wird daran erinnert, dass oft im Stickerberuf ergraute Männer ihre Maschine um den minimalen Preis von Fr. 300.— verkaufen mussten, weil mit dem besten Willen keine Arbeit aufzutreiben war. Noch in den Jahren 1900—1914 ist in den Gemeinden Nesslau und Krummenau jährlich ein Stickerlohn von rund Fr. 200,000.— geflossen.
13. Die ehemalige Krisenkasse der Stickereiindustrie, die im Rheintal von den Gemeinden gemeinsam geführt wurde, hat sich auf Grund des st. gallischen Gesetzes vom 21. Dezember 1925 in eine allgemeine rheintalische Arbeitslosenkasse umgewandelt.
14. Heute ist auf der Linie Buchs-Feldkirch der elektrische Betrieb aufgenommen worden.
15. Nach der amtlichen Statistik zählt man zur Zeit in der Stadt St. Gallen rund 800 Arbeitslose.
18. Gegen das in der Novembersession des Grossen Rates beschlossene neue Jagdgesetz ist das Referendum zustande gekommen. Aus 78 Gemeinden wurden bei der Staatskanzlei 14,986 Unterschriften eingereicht. (Stadt St. Gallen: 3041.)
19. Die vor bald Jahresfrist der Stadt St. Gallen in hochherziger Weise zum Geschenk gemachte Gemäldesammlung Ed. Sturzeneggerts, welche in ihrer Vielgestaltigkeit einen guten Ueberblick über die Malerei des neunzehnten Jahrhunderts, vornehmlich in Deutschland und Frankreich, gewährt, wird nunmehr der öffentlichen Besichtigung zugänglich gemacht, nachdem die dafür bestimmten Räume in der ehemaligen Artur Schieffschen Villa „Am Berg“ an der Rosenbergstrasse entsprechend neu gestaltet worden sind.
29. Der Gemeinderat der Stadt St. Gallen beschloss einen Kredit für die Abhaltung des Jugendfestes im Jahre 1927.

1927.

- Jan. 1. Heute ist in St. Gallen die Autobuslinie Hauptbahnhof-Rotmonten in Betrieb gesetzt worden.
1. Der Marken- und Kartenverkauf Pro Juventute hat im Bezirk St. Gallen nach Abzug der Vergütungen an die Post und an die Zentralstelle in Zürich den Nettobetrag von Fr. 14,985.80 ergeben.
 3. Auf den Linien der Bodensee-Toggenburgbahn sowie auf der Strecke Wil-Nesslau ist heute der Betrieb mit Benzin-Motorwagen aufgenommen worden. Mit denselben werden einzelne lokale Züge geführt, die schon längst als notwendige Verbesserung des Fahrplanes gewünscht wurden.
 15. Heute wird die vom Gemeinderat der Stadt St. Gallen beschlossene Zentralstelle für Einführung neuer Industrien eröffnet. Als Leiter wurde Herr Rud. Kuhn gewählt.
 15. Zwischen St. Josephen-Abtwil und Winkeln-St. Gallen einerseits und Winkeln-Herisau anderseits wird heute ein Autobus-Verkehr eröffnet.
 16. Gegenwärtig sucht eine Grippeepidemie, deren Stand aber laut Erklärungen der kantonalen Sanitätskommission zu keinen Befürchtungen Anlass gibt, die Ostschweiz heim. Immerhin zählt man in St. Gallen mehrere hundert Grippekranke, worunter einige mit Lungenentzündung. Für das Kantons-spital ist ein Besuchsverbot erlassen worden.
 21. Durch eine loyale Verständigung sind die infolge der Rickentunnel-Katastrophe entstandenen zivil-rechtlichen Forderungen der Hinterbliebenen gegenüber den Bundesbahnen geregelt worden.
 23. Als erste derartige Veranstaltung wird in St. Gallen bei grosser Beteiligung des Volkes das ostschweizerische Skirennen, verbunden mit Militärskirennen, durchgeführt.
 29. Auf dem heutigen ostschweizerischen Pelzmarkt in St. Gallen gelangten über 1300 Felle aller Art zur Auffuhr. Es galten Füchse Fr. 17—40, Kaninchen Fr. 1—2, Katzen, schwarze, Fr. 5—7, und Scheggen Fr. 1—2, Iltis Fr. 10—25 und ganz schöne bis Fr. 40, Hasen Fr. 1—2, Rehe Fr. 3, Dachse Fr. 10—12, Murmeltiere bis Fr. 3.50. Marder Fr. 60—120 und Eichhörnchen Fr. 2.
- Febr. 6. An der im Bezirk Rorschach erfolgten Wahl eines Bezirksammanns unterlag der offizielle Kandidat der konservativen Partei, Departementssekretär Dr. Riedener in St. Gallen, mit 1047 Stimmen gegenüber dem von einem interparlamentarischen Komitee aufgestellten Kandidaten O. Stutz, Bezirksamts-schreiber (konservativ), der 2938 Stimmen erhielt.
16. In der „Sarg. Volkszeitung“ ist zu lesen, dass im Bezirk Sargans dieser Tage die letzte Stickmaschine abgebrochen und als Alteisen verkauft wurde.
 17. In St. Gallen wird eine Frauengruppe der freisinnig-demokratischen Partei gegründet.
 17. Heute ist in allen Schulen des Kantons der 100. Todestag Heinrich Pestalozzis, des grossen Kinder- und Menschenfreundes, in eindrucksvoller Weise gefeiert worden. Vom Erziehungsrate wurden den Schülern der obern Schulklassen, Realschulen und kantonalen Lehranstalten ausgewählte Schriften über Pestalozzi als Festgabe verabreicht. Die nationale Sammlung als „Pestalozzispende“ ergab im Kanton St. Gallen nach Abzug der Ausgaben für Aufrufe, Bureauaterial, Porti, Insertionen, Entschädigungen usw. Fr. 65,651.56, von denen aber die für die St. Galler Filiale der Basler Webstube zum voraus gesammelten Fr. 12,000.— in Wegfall kommen. Somit beträgt die Nettoeinnahme Fr. 53,651.56. Durch einstimmigen Beschluss werden von diesen Fr. 53,651.56 dem Schweizerischen Nationalkomitee für die Neuhofstiftung und das Pestalozzianum Fr. 5000.—, sodann den beiden Anstalten für schwach-sinnige Kinder in Neu St. Johann und Marbach speziell für die Berufsausbildung und Beschäftigung anormaler Kinder je Fr. 6825.78, zusammen Fr. 13,651.56 zugewiesen. Es verbleibt somit ein Grundstock von Fr. 35,000.— zur Gewährung von Stipendien für die Berufsausbildung Anormaler im Kanton St. Gallen. Die Verwaltung dieses Fonds „Pestalozzistiftung“ wird der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons St. Gallen übertragen.
 20. In St. Gallen findet die Gründung des kantonalen Malermeister-Verbandes statt.
 23. Der st. gallische Flieger Walter Mittelholzer hat am 21. Februar seinen Afrika-Flug, den er auf einem Dornier-Flugzeug unternahm, in Kapstadt glücklich vollendet. Als Wissenschaftler hatte ihn der ebenfalls st. gallische Bürger Professor Dr. Arnold Heim begleitet. Die hervorragende Leistung des in ganz Europa angesehenen Piloten findet in der In- und Auslandspresse die verdiente Würdigung.
 24. Die fehlende Verdienstmöglichkeit zwingt die Bewohner der Bergtäler immer mehr zur Auswanderung. Heute verliessen vier gesunde und kräftige Söhne der Familie Schneider von Ringgenberg im Weiss-tannental ihr Elternhaus, um mit andern Schweizern in Britisch-Kanada eine neue Heimat zu gründen. Zu gleicher Zeit haben auch einige junge Männer aus der Gemeinde Wattwil ihre Heimat verlassen, um in Kanada als Farmer das Glück zu suchen.
- März 1. Heute vor 25 Jahren (1. März 1902) haben die Herren Landammann Dr. Albert Mächler als Regierungs-rat und Dr. Eduard Scherrer als Stadtammann von St. Gallen ihr Amt angetreten.

- März 6. Bei einer Beteiligung von gegen 300 Offizieren findet unter dem Vorsitz von Major Kobelt in St. Gallen der erste st. gallische Offizierstag statt. Oberstkorpskommandant Bridler referiert über den Ausbildungsstand unserer Armee.
- 10./11. In St. Gallen wird vom Schweizerischen milchwirtschaftlichen Verein, in Verbindung mit dem Zentralverband schweizerischer Milchproduzenten und der Schweizerischen Käseunion in Bern und St. Gallen, eine schweiz. Käsertagung veranstaltet. Die wichtigsten Diskussionsthemata bildeten die Förderung der Qualitätsproduktion und die Frage der Erzielung einer käsereitauglichen Milch.
13. Heute fanden nach sehr heftigem Kampfe, bei dem es sich um die Wiederwahl von Herrn Regierungsrat O. Weber handelte, gegen den die sozialdemokratische Partei in der Person von Herrn Kantonsrichter Hächler einen Gegenkandidaten aufstellte, die Regierungsratswahlen statt. Die Herren Dr. Baumgartner, Grünenfelder, Dr. Mächler, Dr. Mäder, Riegg und Rukstuhl wurden mit durchschnittlich 44 - 49,000 Stimmen ehrenvoll im Amte bestätigt. Auch Regierungsrat O. Weber ist gegenüber Hächler, der 25,073 Stimmen auf sich vereinigte, mit 27,710 Stimmen, bei einem absoluten Mehr von 27,323, wieder gewählt worden.
- 26./27. Bei den Grossratswahlen sind 57,746 gültige Listenstimmen abgegeben worden. Nach heftigem Kampfe haben die verschiedenen Parteien sich über nachfolgende Stärke ausgewiesen: Konservative Volkspartei 24,685 Listenstimmen, 78 Mandate. Freisinnig-demokratische Partei 19,525 Listenstimmen, 61 Mandate. Sozialdemokratische Partei 9848 Listenstimmen, 26 Mandate. Demokratische und Arbeiterpartei 2153 Listenstimmen, 4 Mandate. Demokratische Fortschrittspartei 1535 Listenstimmen, 4 Mandate.
31. Von heute an besitzen laut einer zu Beginn des Jahres erfolgten Publikation des kantonalen Finanzdepartementes die belgischen, französischen, griechischen und italienischen Goldmünzen keine gesetzliche Zahlkraft mehr.
- April 6. An der Tagung der ostschweiz. Verkehrsvereinigung in Zürich konzentrierte sich das Hauptinteresse auf die Besprechung der Frage des Baues einer Automobilstrasse am Wallensee, welche kürzlich Gegenstand von Besprechungen der Interessenten in Sargans bildete. In Verbindung damit steht der vom bündnerischen Ingenieur- und Architektenverein postulierte Anschluss der Ostschweiz an die Hafraba, die projektierte Automobilstrasse Deutschland-Italien. Es ist vorgesehen, Projekte über den Strassenbau längs des Wallensees sowohl auf dem rechten als auch auf dem linken Seeufer ausarbeiten zu lassen. Zur Durchführung dieser Arbeiten und deren Finanzierung wurde ein Komitee bestellt, an deren Spitze Ständerat Laely steht.
6. Heute ist auf der Strecke Wil-Schwarzenbach der doppelspurige Betrieb aufgenommen worden.
8. In Rapperswil sind Bestrebungen im Gange, die nach historischen Forschungen ortsübliche Tracht, welche in erster Linie als bodenständiges Festkleid gedacht ist, wieder einzuführen.
10. Heute findet die Wahl der Bezirksammänner statt, die mit Ausnahme des Obertoggenburgs, wo eine Neuwahl zu treffen war, in bestätigendem Sinne ausfielen. Im Obertoggenburg hat keiner der vier Kandidaten, Bohl, Gemeindammann, Kunz, Bezirksamtsschreiber, Lieberherr, Gemeindammann und Wenk, Gemeinderatsschreiber, das absolute Mehr erreicht.
- 27./28. In St. Gallen tagte unter dem Vorsitze Direktor Hunzikers vom eidgenössischen Eisenbahndepartement eine Konferenz von Vertretern der Uferstaaten des Bodensees (Baden, Bayern, Württemberg, Oesterreich und die Schweiz) unter Teilnahme der interessierten Kantonsbehörden und Schifffahrtsverwaltungen, zur Behandlung von Vorschlägen zur Revision verschiedener Bestimmungen der internationalen Schifffahrts- und Hafenordnungen sowie der Grundsätze zur Erteilung von Schifferpatenten.
30. Das Haupttraktandum der Delegiertenversammlung des Kantonalen Lehrervereins in St. Gallen bildete die Besprechung der Frage: „Wie könnte die st. gallische Landschule gefördert werden?“, worüber Herr Stauffacher, Lehrer in Buchs, das einleitende Referat hielt.
30. An der Delegiertenversammlung des Schweiz. Lokomotivpersonal-Verbandes in St. Gallen referierte Nationalrat Bratschi über gewerkschaftliche Fragen und den Stand des Besoldungsgesetzes. Die Versammlung nahm eine Resolution an, worin sie erklärt, jede Vorlage, die eine Arbeitszeitverlängerung in sich schliesst, mit aller Schärfe zu bekämpfen.
- Mai 1. Die Maifeiern in den grösseren Ortschaften des Kantons zeigten trotz ordentlichem Wetter und der allgemeinen Arbeitsruhe (Sonntag) keine starke Beteiligung und verliefen durchwegs ruhig.
1. Der Milchpreis wird um 1 Rappen erhöht und beträgt nun 32 Rappen per Liter.
1. Nachdem bei der Bezirksammannwahl im Obertoggenburg am 10. April keiner der aufgestellten Kandidaten das absolute Mehr erreichte, fand heute der zweite Wahlgang statt, in welchem Herr C. Bohl, früherer Konkursbeamter und Gemeindammann in Stein, mit 1261 Stimmen gegenüber 1218 Stimmen, welche auf Herrn J. Kunz, Amtsschreiber, entfielen, gewählt wurde.
2. In Mosnang findet der 8. toggenburgische Musiktag mit einer Beteiligung von 12 Musikgesellschaften statt.

- Mai 3. In den gedrängt gefüllten Sälen der Tonhalle spricht Walter Mittelholzer unter Vorführung zahlreicher Lichtbilder über seinen Flug nach der Südspitze Afrikas. Das Publikum bereitet dem kühnen Piloten begeisterte Ovationen.
7. Mit Beginn des Schuljahres tritt in der Stadt St. Gallen der neue Lehrplan für die Primarschulen in Kraft.
7. Nachdem die am 5. Mai unternommenen Probefahrten befriedigten, fand heute morgen die Eröffnung des elektrischen Betriebes durch den Rickentunnel statt. In Rücksicht auf die Katastrophe vom 4. Oktober 1926, welche zur beschleunigten Elektrifikation der Strecke Rapperswil-Wattwil führte, sind die sonst üblichen Einweihungsfeierlichkeiten unterblieben.
8. An der kantonalen Metzgertagung in Wil legt Herr Kantonstierarzt Dr. Höhener (St. Gallen) in einem Referate die Grundsätze einer weisen und gerechten Tierseuchenpolizei und ihr Verhältnis zur Schlachtvieheinfuhr dar.
8. Die Gemeinderatswahlen in der Stadt St. Gallen, welche nach Proporz erfolgen, ergaben folgendes Resultat: Freisinnig-demokratische Partei 4018 Listenstimmen, 22 Mandate. Konservative Volkspartei 2470 Listenstimmen, 14 Mandate. Sozialdemokratische Partei 3275 Listenstimmen, 19 Mandate. Demokratische und Arbeiterpartei 472 Listenstimmen, 2 Mandate. Auf Kosten der frühern einheitlichen demokratischen Partei haben die Freisinnigen 1 Mandat und die Sozialdemokraten 2 Mandate gewonnen.
- 9./11. Die ordentliche Frühjahrssession des Grossen Rates wird vom Alterspräsidenten des Rates, Herrn Kantonsrat Ziltener, Weesen, eröffnet. Zum Präsidenten wurde Stadtrat Hardegger, St. Gallen, gewählt, und zum Vizepräsidenten Dr. Gmür, Rapperswil. Nach der Erledigung der übrigen Konstituierungs- und Wahlgeschäfte trat der Rat in die Behandlung der gesetzgeberischen Vorlagen ein. Das Gesetz über das Fischereiregal wurde nach der zweiten Lesung mit 145 gegen 2 Stimmen angenommen. Eine Reihe von Gesetzesvorlagen und anderweitigen Geschäften wurde zurückgelegt oder speziellen Kommissionen zum weitem Studium überwiesen. Von den Interpellationen und Motionen erwähnen wir die Interpellation Dr. Frank, welche den Regierungsrat anfragt, was er zu tun gedenke, um die noch immer bestehenden, den Grenzverkehr erschwerenden Vorschriften zu erleichtern.
15. Die Eröffnung des elektrischen Betriebes auf der Strecke Winterthur-St. Gallen-Rorschach wurde zu einem Festtag für das Volk, das schon am frühen Morgen sich überall auf dem Bahnhof und den Brücken einfand, um die heranfahrenden elektrischen Lokomotiven zu sehen. Von nun an wird nun die ganze Strecke Genf-Lausanne-Bern-Olten-Zürich-Winterthur-St. Gallen-Rorschach durchgehend elektrisch betrieben. Nachmittags 3 Uhr, für welche Zeit das Eintreffen der durchgehenden, reich dekorierten elektrischen Lokomotive Genf-Rorschach angesagt war, herrschte im Hauptbahnhof ein gewaltiges Gedränge, und auch alle Ueberführungen, Strassen und Plätze längs der Bahnlinie, ost- und westwärts, waren dicht von Menschen besetzt, welche sich des frohen Ereignisses freuten.
15. Mit der Aufnahme des elektrischen Betriebes wurde heute auch die neue Station Algetshausen-Henau, zwischen Schwarzenbach und Uzwil, dem Betriebe übergeben.
15. Heute ist in unmittelbarer Nähe des grossen Strandbades Altenrhein und in 15 Minuten Entfernung von den Dornier-Werken eine Dampfschiffstation eröffnet worden. Die Bewohner des ehemals so verlassenem Seedörfchens liessen es sich nicht nehmen, den ersten Dampfer mit klingendem Spiel und einer kleinen Festlichkeit zu empfangen.
15. Der schweiz. Bund für Naturschutz veranstaltete ansschliessend an die Jahresversammlung in St. Gallen eine Naturschutz-Landsgemeinde mit Referaten der Herren Nationalrat Dr. Gelpke, Basel, über „Entartungserscheinungen unserer Wasserwirtschaft“ und Dr. Bächler, St. Gallen, über „Das Tierleben unseres Nationalparks“.
15. Die eidgenössischen Abstimmungen über das Bundesgesetz betreffend den Automobil- und Fahrradverkehr sowie die Erhöhung der Subventionen an die Alpenstrassen der Gebirgskantone ergeben folgendes Resultat: Automobil- und Fahrradverkehr, Kanton St. Gallen: 17,777 Ja und 32,362 Nein; Eidgenossenschaft: 227,813 Ja und 340,108 Nein. Subvention der Alpenstrassen, Kanton St. Gallen: 22,682 Ja und 19,325 Nein; Eidgenossenschaft: 330,823 Ja und 197,777 Nein.
21. In Sargans tagt die Heimatschutzvereinigung St. Gallen-Appenzell I. Rh. Herr Landammann Kuoni, Maienfeld, referiert über das Thema: „Heimatschutz und elektrische Leitungen“. In einer Resolution nimmt man Stellung gegen die Verunstaltung des Landschaftsbildes durch neue Leitungen.
26. Die Stadtpolizei von St. Gallen trägt heute zum erstenmal die neue, nach englischem Muster gefertigte Uniform. An Stelle des Käppis trat der niedrigere Filzhelm, der guten Nacken-, Schläfen- und Stirnschutz bietet.
26. Der „Musikverband an der Linth“ veranstaltet in Gommiswald einen stark besuchten Musiktag.
28. An der Jahresversammlung der kantonalen gemeinnützigen Gesellschaft in Rorschach referierte nach Abwicklung der statutarischen Geschäfte Herr Jucker, Jugendsekretär, über den Wert der Freizeitarbeit.

- Mai 28./29. 360 Mann stark tagen in St. Gallen die Delegierten des Schweizerischen Feuerwehrvereins. Unter dem Vorsitz von Herrn Nationalrat Jenny-Schuler, Glarus, wurde eine Reihe fachmännischer und beruflicher Fragen besprochen.
30. In St. Gallen findet der stark besuchte Parteitag der freisinnig-demokratischen Partei der Schweiz statt. Den Vorsitz führte Nationalrat Dr. Meyer, Zürich; zur Tagung waren als Vertreter der freisinnigen Bundesräte erschienen die Herren Scheurer und Dr. Haab. Bei der Erledigung der geschäftlichen Traktanden kam besonders auch die Frage der Heranziehung der Jugend zur Mitarbeit in der Partei zur Sprache. Das Haupttraktandum bildete ein geistvoller Vortrag von Herrn alt Nationalrat Dr. Robert Forrer über: „Wesen und Ziel der freisinnig-demokratischen Politik“.
- Juni 6. Das Zustandekommen der grossen interkantonalen Bewahrungsanstalt in der Linthebene, deren Kosten im Voranschlag Fr. 1,250,000.— betragen, scheint nunmehr gesichert zu sein, da auch der Kanton Glarus seine Mithilfe zugesagt hat. Zweck dieser Anstalt ist bekanntlich die Versorgung solcher männlicher Personen, die entweder immer auf dem Wege des Verbrechens wieder zurückfallen oder regelmässig der Öffentlichkeit zur Last fallen, und auf diese Weise beständig die Gerichts- und Armenbehörden in Anspruch nehmen.
10. In den letzten Wochen hat die Erzausbeutung im Gonzenbergwerk einen grossen Umfang angenommen; es werden täglich 2—3 Extrazüge mit Gonzenerz für die Creusotwerke in Frankreich abgeführt.
12. Das Gasterland wird von einer fürchterlichen Unwetter-Katastrophe heimgesucht. Nach einem wolkenbruchartigen Regen ereignete sich am Steinerbach, einem wilden Bergbach, der am Speer seinen Anfang nimmt, um 4 Uhr nachmittags ein Dammbruch. In kurzer Zeit überschwemmte er das ganze offene Gelände zwischen Steinerbrugg und der Bahnlinie Benken-Schänis; weite Strecken schönsten Kulturlandes wurden in eine Steinwüste verwandelt. Da auch der Eisenbahndamm unterspült wurde, musste der Zugverkehr eingestellt werden. Die kantonale Regierung bot telegraphisch das in Wangen an der Aare diensttuende Pontonier-Bataillon 3 zur Hilfeleistung auf, dazu noch 120 Mann kantonaler Truppen. Der Schaden geht in die Hunderttausende von Franken.
19. Nach umfangreichen Vorbereitungen findet in Rapperswil das nordostschweizerische Schwingfest, verbunden mit Trachtenschau, statt. Von auswärts stellten sich gegen 25,000 Festbesucher ein, welche sich an dem aus verschiedenen Landesteilen stark vertretenen Trachtenumzug und dem reichhaltigen schwingerischen Programm erfreuten.
20. Heute versammelte sich die evangelische Synode zur Erledigung der Jahresgeschäfte. Die Wahlgeschäfte waren unter dem Vorsitz von Herrn Tobler-Barry, Thal, rasch erledigt; die Jahresrechnung fand einstimmige Genehmigung. Sehr einlässlich gehalten war der Bericht der Rechnungsprüfungskommission, der sich u. a. auch mit der Veranstaltung von Instruktionskursen für Lehrer des biblischen Geschichtsunterrichtes, der Vereinheitlichung des Gesangbuches usw. beschäftigte. Das Budget für 1928 beliebte mit der Streichung eines Beitrages von Fr. 1000.— an eine werdenbergische Kirchgemeinde, ebenso die Belassung der bisherigen Kirchensteuer (1,5 Rappen per Fr. 100.—). Bei der Behandlung des Amtsberichtes für 1926 wurde einer vermehrten Förderung des Jugendwerkes gerufen; den Pfarrern, die ihrer Pflicht oft kaum mehr nachkommen können, sollten richtige Gemeindehelfer an die Hand gegeben werden. Schliesslich wurde auch noch die Frage aufgeworfen, ob nicht die Lehrstellen für Religionsunterricht an der Kantons- und der Verkehrsschule und dem Lehrerseminar in einer Hand vereinigt werden könnten. Längere Zeit nahm die Statutenrevision der Pfarrer-Pensionskasse in Anspruch.
28. Das Katholische Kollegium wählte in seiner ordentlichen Sitzung zum Präsidenten Herrn Dr. Geser-Rohner in Rebstein und als Vizepräsidenten Herrn Dr. Zöllig, Dekan in Rorschach. Die Wahl des Administrationsrates ergibt die Bestätigung der bisherigen sieben Mitglieder für die Amtsdauer 1927-1930, mit Herrn Nationalrat Holenstein als Präsidenten. Der Bericht der Geschäftsprüfungskommission, verlesen von Herrn Dr. Rist, gibt ein interessantes Bild von der Verwaltung des katholischen Konfessionsteils, und schliesst mit den Anträgen auf Genehmigung der Rechnung und Dank an den Administrationsrat und seiner Organe. Es wird die Erhebung einer Zentralsteuer in bisheriger Höhe beschlossen, d. h. 3 Rappen von Fr. 100.— Vermögen nebst entsprechender Einkommenssteuer und einer Personalsteuer von Fr. 1.— von jedem erwachsenen männlichen Konfessionsangehörigen.
- Juli 1. Heute ist die Autopost, welche das freundliche Bergdorf Goldingen mit Wald (Kt. Zürich) verbindet, eröffnet worden.
2. Der Stadtrat von Rorschach hat, gestützt auf ein Gutachten des Stadtbibliothekars, Rot-Weiss-Gelb als offizielle Stadtfarben erklärt. Im Wappen präsentieren sich die Farben im roten Untergrund, den zwei silbrig weissen Fischen und dem goldig gelben Kornbüschel.
- 2./3. In Rapperswil findet unter dem Vorsitz von Nationalrat Dr. Odingen die Delegiertenversammlung des Verbandes reisender Kaufleute der Schweiz statt. Das Haupttraktandum bildeten Fragen interner

Verbandsverwaltung. Es wurde beschlossen, dem internationalen Bund der Vereinigungen reisender Kaulleute, mit Sitz in Paris, beizutreten.

- Juli 2./3. Die Gesellschaft schweiz. Hals- und Ohrenärzte hält unter dem Vorsitz von Dr. de Reynier, Leysin, in St. Gallen ihre 15. Jahresversammlung ab. Vorträge und Demonstrationen hielten: Professor Oppikofer, Dr. Schlittler, Dr. Settelen (Basel), Dr. Lüscher (Bern), Dr. Schmidt (Chur), Dr. Braunschweig (Freiburg), Dr. Cheridjian, Dr. Roche (Genf), Prof. Barraud, Dr. Curchod (Lausanne), Dr. Bigler, Dr. Gallusser, Dr. Minder (St. Gallen), Prof. Nager, Dr. Buchser (Zürich).
5. Der heutige Tag ist in der Chronik der Stadt St. Gallen ein Freudentag. Nach 13jährigem Unterbruch wurde das traditionelle Kinderfest zum erstenmal wieder gefeiert. Die Bestrebungen für Wiedereinführung haben schon nach Friedensschluss im Jahre 1918 eingesetzt, aber die schlechte wirtschaftliche Lage und ein gewisser Pessimismus standen hindernd im Wege. Heute ist es erfolgreich wiedererstanden! Ein wolkenloser, strahlender Tag liess schon in den frühen Morgenstunden die richtige Festfreude aufkommen und im ganzen Verlauf hat der Jugendfestgedanke einen Sieg davongetragen, wie ihn der grösste Optimist nicht zu erwarten wagte. Festzug und Aufführungen auf dem Festplatz hatten gegenüber früher ein vollständig anderes Bild erhalten; eine neue Note trugen auch die baulichen Einrichtungen. Einheitlichkeit und Einfachheit waren zwei Grundgedanken, von denen sich die Jugendfestkommission, an deren Spitze Herr Kreisschulratspräsident Hausknecht stand, in der Organisation des Volksfestes leiten liess. Die Neuerungen haben sich in der Ausführung als überaus glückliche Ideen erwiesen. (Siehe Tagespresse.) Die Zahl der Zuschauer wird auf über 60,000 geschätzt. Von überallher, selbst aus entfernten Ländern, waren St. Galler herbeigereist, um das wiedererstandene Fest der Heimat mitzufeiern. Es mag auch nicht unerwähnt bleiben, dass während des Festzuges Walter Mittelholzer, als ehemaliger Schüler der st. gallischen Stadt- und Kantonsschule, der Jugend den Gruss im Flugzeug entbot, und nachmittags das Flugzeug, das für den neu zu eröffnenden Flugdienst Basel-St. Gallen bestimmt ist, über dem Festplatz kreuzte. Jugendfest und Flugzeug, beide im Zeichen der kommenden neuen Zeit einer hoffnungsvolleren Zukunft!
10. In Stein im Toggenburg findet die Grundsteinlegung für eine neue katholische Kirche statt.
- 16./18. Im festlich geschmückten Rorschach wird das st. gallische Kantonaltturnfest abgehalten, verbunden mit der Feier des 60jährigen Bestandes der st. gallischen Kantonal-Turnverbandes. Mit der Fahnenübergabe fand zugleich auch die Einweihung der neuen Kantonalflagge statt. Grosse und verdiente Anerkennung fand die Aufführung des Festspiels „Walthari“, das seinerzeit auf das regierungsrätliche Preisausschreiben hin für das Jubiläum des hundertjährigen Bestandes des Kantons St. Gallen geschaffen wurde. Trotz der zeitweisen Ungunst der Witterung konnte das turnerische Programm durchgeführt werden, und es nahm viel Volk am Feste teil. (Siehe Lokal- und Tagespresse.)
20. Die Waisenanstalt Iddaheim bei Lütisburg begeht das Jubiläum des 50jährigen Bestandes. In diesem Halbjahrhundert haben rund 1300 Kinder dort Unterkunft gefunden.
22. Heute ist von der S.B.B. die neue St. Kolumbansbrücke, welche bei Flawil das Glatt-Tobel überquert, in Betrieb genommen worden.
25. In St. Gallen findet die Gründungsversammlung der Ostschweizerischen Aero-Gesellschaft statt. Ziel derselben ist, St. Gallen durch eine Zubringerlinie nach Zürich-Basel dem internationalen Flugverkehr anzuschliessen.
31. In Lichtensteig hat man heute von morgens 6 Uhr bis abends halb 9 Uhr total 376 Autos und 135 Motorvelos, die über die Wasserfluh nach dem Neckertal oder in umgekehrter Richtung fuhren, gezählt.
- August 1. Heute war uns ein wunderschöner Bundesfeiertag beschieden. Die Stadt trug reichlich Fahnenschmuck, und abends fand auf dem Klosterhof unter Mitwirkung der Stadtmusik und der grossen Männerchöre eine erhebend verlaufene Bundesfeier statt. Die Ansprache hielt Herr Nationalrat Aug. Schirmer. Auch auf dem Lande wurden Bundesfeiern veranstaltet, und von den Höhen grüssten die Funken zahlreicher denn je. Die diesjährige Nationalspende galt der Hilfe für kranke und invalide Krankenschwestern.
1. Der heutige Tag brachte auch den ersten fahrplanmässigen Flug Basel-St. Gallen mit einer Flugzeit von 65 Minuten.
4. Nach glücklich überwundenen Schwierigkeiten kann heute auf dem Breitfeld die offizielle Eröffnungsfeier der Fluglinie St. Gallen-Zürich-Basel stattfinden. Dem Anlasse wohnten über 6000 Personen bei; Gemeinderat Jean Bosshard hielt vom Pilotenstand des Flugzeuges aus die Ansprache, in welcher er die verkehrspolitische Bedeutung des Ereignisses würdigte. 1. Fahrplan: Basel S.B.B. (Auto) ab 7.00; Basel, Flugplatz Sternenfeld ab 7.30; St. Gallen, Breitfeld an 8.45; St. Gallen, Hauptpost (Auto) an 9.00; St. Gallen, Hauptpost (Auto) ab 9.10; St. Gallen, Breitfeld ab 9.30; Basel, Flugplatz an 11.00; Basel S.B.B. (Auto) an 11.15. Fahrpreise: St. Gallen-Basel Fr. 45.—; St. Gallen-Zürich Fr. 25.—.

- Aug. 6./7. Tagung des Schweizer. Buchbindermeistervereins in St. Gallen. Neben den geschäftlichen Traktanden bilden Fragen des Lehrlingswesens, insbesondere der Lehrvertrag, die Hauptverhandlungsgegenstände.
8. Der erste Postflug Basel-St. Gallen brachte bereits fünf volle Postsäcke nach St. Gallen. Um 9 Uhr traf das Flugplatz-Auto vom Breitfeld in St. Gallen ein, und zehn Minuten später fuhr es mit der ersten grossen St. Galler Post und den Fluggästen für Dübendorf und Basel wieder zurück.
 14. Der Toggenburg. Schwingerverband veranstaltet auf der Kreuzegg einen stark besuchten Schwingertag.
 15. Die Handsticker sind in verschiedenen Bezirken und im Appenzellerland wegen Lohndifferenzen in Streik getreten. Eine Versammlung von 108 Handstickern in Grabs erklärt sich mit den Forderungen der streikenden Kollegen solidarisch.
 17. Anlässlich des internationalen Flugmeetings in Zürich fand ein Rundflug Zürich-St. Gallen-Basel-Thun-Zürich statt. Auf dem Breitfeld begrüßte Stadtmann Dr. Scherrer die fremden Flieger mit einer Ansprache. Am Nachmittag wurde ein Schauliegen veranstaltet, bei welchem M^{lle} Blainville aus Paris akrobatische Freiübungen auf dem Tragdeck eines Flugzeuges ausführte.
 19. In der Tagespresse wird die Erstellung einer Sântisbahn, mit verschiedenen Varianten, wieder eilig diskutiert, wobei das Projekt einer Schwebebahn im Vordergrund steht. Bezüglich des Ausgangspunktes gehen die Meinungen je nach den örtlichen Interessen auseinander. Auch von einer Seilbahn oder Schwebebahn ins Gebiet der Grauen Hörner ist ernsthaft die Rede, und ist schon ein diesbezügliches Projekt ausgearbeitet worden.
 20. In St. Gallen hat sich ein schweizerischer Verein für Straftentlassene gebildet. Er will sich entlassener Sträflinge annehmen und diesen Beschäftigung verschaffen. Zu diesem Zwecke hat der Verein bei Tübach eine Liegenschaft mit dreissig Juchart Land erworben.
 21. Im Toggenburg wird wegen der Ueberhandnahme des Hausierens und dessen Auswüchse Klage geführt.
 21. Der Wildbestand in den Grauen Hörnern hat sich erfreulich entwickelt. Auf der Kimetenalp wurden dieser Tage 63 Gamsen und 25 Kitzen zusammen gesehen. Die Wildhüter schätzen den Wildbestand wie folgt: Gamsen zirka 800, Rehe 50, Steinwild 40.
 21. Die Musikgesellschaft Wittenbach feiert den 125jährigen Bestand, verbunden mit Fahnenweihe.
 22. Zur Zeit wird über St. Georgen-Speicher-Trogen-Altstätten das direkte Telephonkabel St. Gallen-Feldkirch-Innsbruck-Wien gelegt.
 25. Da von den Exporteuren eine 10prozentige Stichpreiserhöhung angenommen worden ist, wird der Streik der Handsticker beendet.
 26. Laut „Schifflistickerei“ beabsichtigen mehrere Strickerei-Fabrikanten, ihre Betriebe nach der Ostschweiz zu verlegen. Als erste Firma wird die Strickwarenfabrik Edwin Tobler, welche hauptsächlich seidene und wollene Artikel herstellt, von Wetzikon nach St. Gallen in die bisher von der Handschuhfabrik A.-G. innegehabten Räumlichkeiten übersiedeln. In Waldkirch ist es der Industriekommission gelungen, im Dorfe die Strickerei-Industrie einzuführen; vorerst werden 20 Arbeiter und Arbeiterinnen Verdienst finden.
 28. Eine Tagung der Postangestellten des 9. Postkreises im „Schützengarten“ in St. Gallen verurteilt mit aller Schärfe das kommunistische Referendum gegen das eidgenössische Beamtengesetz und sichert den Verbänden in der Bekämpfung desselben die vollste Unterstützung zu.
 29. Auf heimatlichem Boden, in Goldach, feiert der greise Erzbischof Dr. Sebastian Messmer, Metropolitan von Milwaukee (U.S.A.) seinen achzigsten Geburtstag.
 31. Luftverkehr St. Gallen-Zürich-Basel: In der Zeit von 27 Flugtagen wurden befördert 83 Erwachsene und 2 Kinder, im Durchschnitt täglich 3 Personen. Rundflüge über die Stadt, Bodensee und Sântisgebiet unternahmen 215 Erwachsene und 5 Kinder.
 31. Seit 31. Juli führen die S.B.B. alle Sonntage bei günstiger Witterung Bade-Extrazüge nach Rorschach-Staad-Rheineck zu reduzierten Preisen, die sich einer guten Frequenz erfreuen. An einzelnen Sonntagen wurden damit über 700 Personen befördert.
 - 30./31. | In Rapperswil findet der 15. ostschweiz. Braunvieh-Zuchtstiermarkt statt. Der Handel war flau und
Sept. 1. | die Preise gedrückt. Verkauft wurden rund 370 Stück, wovon eine grössere Anzahl nach Italien. Die Höchstpreise für Spitzentiere figurierten zwischen Fr. 3500—4000.
 10. Heute findet auf der Kreuzbleiche in St. Gallen die offizielle Eröffnung der St. Gallischen Ausstellung für Landwirtschaft, Gartenbau, Gewerbe, Industrie und Kunst statt. Sie ist mit ihren 30,000 m² überbauter Fläche und rund 1700 Ausstellern die grösste derartige Veranstaltung in der Schweiz seit der Landesausstellung von 1914 in Bern. Als offizieller Vertreter des Bundesrates sprach Bundesrat Schulthess, Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartementes. (Näheres über den Verlauf siehe 2. Oktober.)
 14. Unter dem Vorsitze von Herrn Dr. Iklé sind heute die bevollmächtigten Vertreter der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände der Stickereiindustrie versammelt, um das privatrechtliche Abkommen, die Lohnfrage betreffend, zu unterzeichnen.

- Sept. 14. Zu den bisherigen Abbaumassnahmen der Bundesbetriebe, namentlich der Bundesbahnen, in St. Gallen, kommt neuestens die Absicht, auch eine einschneidende Reduktion des hiesigen Telegraphenamtes vorzunehmen. Das Personal wendet sich in einer hierüber aufklärenden Publikation an die Öffentlichkeit.
22. Der diesjährige Kadettenausmarsch führte die militärische Gruppe in die Gegend von Gottshaus-St. Pelagiberg-Bischofszell, die Sportgruppen in verschiedenen Abteilungen nach Hohentannen, Kaien-Grub-Rossbüchel und an den Bodensee. In allen Abteilungen herrschte Disziplin und guter Geist, trotz den hohen Anforderungen, die teilweise an die jugendlichen Scharen gestellt wurden. Die Berichte erwähnen namentlich auch den flotten kameradschaftlichen Geist, der herrschte.
24. Im Mittelpunkt der Konferenzgeschäfte der st. gallischen Sekundarlehrerkonferenz in Rorschach stand die Diskussion über die im 35. Jahrheft erschienene geologische Heimatkunde des Kantons St. Gallen, verfasst von Sekundarlehrer Saxer in St. Gallen. An Stelle von Herrn Reallehrer Mauchle wurde Herr Kantonsschullehrer Hausknecht zum neuen Präsidenten gewählt.
24. In St. Gallen ist ein schweizerischer bauernpolitischer Verband gegründet worden, der die journalistische Verfechtung der Grundsätze und Ziele des Schweiz. Bauernverbandes bezweckt.
- 24/25. Der strömende Regen der letzten Tage brachte im st. gallischen Rheintal Hochwassergefahr wie seit Jahrzehnten nicht mehr, und das benachbarte Liechtenstein wurde von einer Hochwasser-Katastrophe heimgesucht, die an die schlimmsten derartigen Naturereignisse vergangener Zeiten erinnert. Vom Bündnerland, wo das Wasser fürchterlich hauste, trafen in der Nacht vom 24. auf den 25. September fortwährend Berichte ein, die ein stetes Wachsen des Pegelstandes meldeten, so dass das ganze Rheintal hinauf die Wachen aufgebieten wurden und am Sonntagmorgen auch die Feuerwehren sämtlicher Rheingemeinden zum Hilfsdienst antreten mussten. Um 12 Uhr mittags erreichte der Pegelstand bei Rüthi-Büchel die Höhe von 9 Metern, während der normale Stand zwischen 5 und 6 Metern schwankt. Im oberen und unteren Rheintal wurden grosse Strecken Landes unter Wasser gesetzt, so auch ein Teil der Strafanstaltskolonie Saxerriet und Gebiete von Rüthi und Oberriet. Das Stationsgebäude von Salez war ganz von Wasser umflossen; ebenso glich der Bahnhof von Sargans einer Insel. Die Bäche und der Binnenkanal liefen bis an den Rand der Brücken und Durchlässe. Die Bundesbahnstrecke Rorschach-Sargans wurde zwischen Rüthi und Salez auf eine Strecke von 400 Metern unterbrochen. Das Wasser des Werdenberger Binnenkanals ergoss sich in Strömen über das Bahngelände in den Rheintaler Binnenkanal. Ebenfalls war die Strecke Trübbach-Sargans gänzlich unfahrbar, da sie, wie auch die Strasse, tief unter Wasser stand. Die hochgehenden Fluten rissen die hölzerne Brücke, welche Buchs mit Schaan verbindet, weg. Die Eisenbahnbrücke zwischen Buchs und Schaan war schon von nachmittags 3 Uhr an nicht mehr fahrbar. Ungefähr um 7 Uhr abends erfolgte etwa 100 Meter oberhalb derselben auf der Liechtensteiner Seite ein Dammbruch, und die Eisenbahnbrücke stürzte teilweise ein. Die Fluten des Rheines wälzten sich ins offene Land hinaus und haben das ganze untere Gebiet des Ländchens für lange Zeit unter Wasser gesetzt. Erst bei der Ilmmündung fliesst der Strom wieder in sein Bett zurück. Von der Einmündung des Binnenkanals bis nach Buchs hinauf wurde dadurch das Rheinbett vollständig trockengelegt. Wie sich der Verfasser der Chronik selbst überzeuge, ist das Unglück, das so unverhofft über Liechtenstein hereinbrach, unbeschreiblich gross. Der Schaden wird nach vorläufigen privaten Schätzungen 10 Millionen Schweizer Franken übersteigen. Ein Detachement des Sappeurbataillons 6, das in Chur eingerückt war, wurde zur Rettung der bedrohten Einwohner in den liechtensteinischen Dörfern abkommandiert. Für das st. gallische Rheintal war mit diesem Dammbruch die Gefahr beseitigt. Seine Bewohner hatten bange Stunden durchlebt, und auf allen Lippen war die Frage: „Werden die Dämme halten?“ Werden sich die beiden Rheindurchstiche bewähren? In der Tat zeigten sich am neuen Rheindurchstichdamm oberhalb Diepoldsau auch Sickerstellen, die von den Wasserwehren mit Sandsäcken abgedichtet wurden. Es ist im Rheintal schon oft geklagt worden über die Perimeterlasten und hohen Rheinsteuern; aber nachdem der Rheindamm in diesen Tagen den Angriffen der Fluten so grossen Widerstand leistete und sich der Rheindurchstich so glänzend bewährte, ist man überzeugt, dass die Opfer nicht umsonst gebracht wurden, indem unser Land dadurch von namenlosem Jammer und Elend verschont blieb. Für Liechtenstein hat sich sofort ein st. gallisches Hilfskomitee gebildet, über dessen Sammeltätigkeit später berichtet wird.
27. Auf der S.B.B.-Linie Buchs-Sargans konnte heute der durchgehende Verkehr wieder aufgenommen werden.
- Okt. 2. Heute schliessen sich die Tore der st. gallischen Ausstellung. Sie hat die grossen Hoffnungen, welche man auf sie setzte, in hohem Masse erfüllt, und die gewaltige organisatorische Arbeit ist nicht unbezahlt geblieben. Die Anlage und Instandstellung derselben brachte einer grossen Zahl von Arbeitskräften für lange Zeit Beschäftigung und Verdienst. Die Gründe, die den Kanton St. Gallen zu seiner grossangelegten Landesschau veranlasst haben, dürfen in erster Linie im zähen Willen der Bevölkerung, die Wirtschaftskrisis des Kantons mit allen Mitteln zu überwinden, zu suchen sein. Auch der Wunsch,

den nicht aus einer historischen Entwicklung entstandenen Kanton zu einem grossen, gemeinsamen Werke zusammenzuführen, hat zu dieser alle Kantonsteile und Erwerbszweige umfassenden Ausstellung geführt. Diese Zusammenfassung aller produktiven Kräfte des Kantons hat das Zusammengehörigkeitsgefühl mächtig gestärkt und die st.gallische Volkswirtschaft nach aussen hin stärker als je zur Geltung gebracht. Der zur Verfügung stehende Raum versagt uns, nähere Angaben über den Verlauf der Ausstellung zu machen. Von den besonderen Veranstaltungen möchten wir den Festzug vom ersten Ausstellungstag erwähnen, der, obwohl das Wetter nicht gerade günstig war, einen beispiellosen Erfolg brachte. Das werktätige St.Gallervolk zeigte sich darin als „Zug der Arbeit“, wobei man ganz eigene, vollständig neue Wege ging. Man wollte weder einen historischen Aufzug, noch mit unnatürlichen Aufbauten auf Wagen und dergleichen falsche Vorstellungen erwecken, sondern das Volk, wie es sich in der täglichen Arbeit zeigt, freilich im „Sonntagsstaat“, vorbeiziehen lassen. Von der gewaltigen Volksmasse, die St.Gallen an diesem Tage innert seinen Mauern hatte, geben nachfolgende Zahlen ein Bild: Die Bundesbahnen beförderten mit den fahrplanmässigen und 16 Extrazügen 35,700 Personen. Dazu kommen die Zahlen der Bodense-Toggenburgbahn und der Nebenbahnen, die alle auch zahlreiche Extrazüge führten. Die städtische Trambahn beförderte 60,000 Personen. Die Zahl der Zuschauer beim Festzug wird auf über 100,000 geschätzt. In der Festhütte wurden 1500 Mittagbankette serviert. Der starke Besuch hielt während der ganzen Ausstellungsdauer ununterbrochen an. Die Besucher selber und namentlich auch die glänzende Beurteilung, welche die Ausstellung durch die Presse erfuhr, sorgten immer wieder für neuen Zuzug. Ueber die Besucherzahl und das finanzielle Ergebnis können wir erst in der Chronik von 1928 Mitteilung machen, da die Zahlen bis heute noch nicht erhältlich waren. Während der Ausstellungszeit haben nachfolgende Tagungen in St.Gallen stattgefunden: 10./11. September. Delegiertenversammlung des Kantonal st.gallischen Frauengewerbeverbandes. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Frauengewerbeverbandes. Tagung des Schweizerischen Fischereivereins. 12. September. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Gewerbeverbandes. 13. September. Versammlung der Lehrlingsämter der deutschen Schweiz. Delegiertenversammlung der Vereinigung kantonal-schweizerischer Feuerversicherungsanstalten. 13./14. September. Schweizerischer Gärtnertag. 14. September. 25jährige Jubiläumsfeier der st.gallischen Käserei- und Milchgenossenschaften. 15. September. Schweizerischer Wirtetag. 17. September. Tagung des Vereins ehemaliger Schüler des Custerhofes. 17. September. Tagung der Organe des öffentlichen Arbeitsnachweises. 17. September. Kantonale st.gallische Tagung für Berufsberater. 19. September. Schweizerischer Konditorentag. 22. September. Kantonaler Metzgerstag. 24. September. Konferenz des kantonalen Verbandes st.gallischer Arbeitslehrerinnen. 24./25. September. Schweiz. Feldmeistertagung des Pfadlinderbundes. Tagung der schweiz. Unterförster. Schweizerischer Technikertag. 25. September. Kantonaler Imkertag. Herbsttagung der Arbeitsgemeinschaft für Volksbildung am Bodensee. 1./2. Oktober Kantonalverband st.gallisch-appenzeller kaufmännischer Vereine. (Näheres siehe Tagespresse und Ausstellungsbericht.)

- Okt. 3. Infolge des Verkehrsunterbruches auf der Linie Buchs-Feldkirch werden die internationalen Schnellzüge von und nach Zürich seit 25. September über St.Gallen-St.Margrethen geleitet. Da diese Umleitung noch längere Zeit andauern wird, ist für dieselbe ein bestimmter Fahrplan festgelegt worden, der heute in Kraft tritt und für die Stadt St.Gallen die Benützung der Wien-Paris-Wien-Expresszüge ermöglicht. Dagegen werden die dreimal wöchentlich verkehrenden Orient-Luxuszüge ohne Halt durchfahren. Damit ist St.Gallen unverhofft dem grossen internationalen Verkehr angeschlossen worden.
3. Die Arbeiter und Arbeiterinnen der Schifflistickerei sind in eine Lohnbewegung getreten.
3. An der ausserordentlichen Hauptversammlung des 2100 Mitglieder zählenden Haus- und Grundeigentümerverbandes St.Gallen wird nach einem Referate von Gerichtsamtmann Leo Pfenninger, Präsident der Hypothekarbürgschaftsgenossenschaft Basel, die Gründung einer st.gallischen Hypothekarbürgschaftsgenossenschaft beschlossen.
7. Die stark besuchte, ausserordentliche Hauptversammlung der Museumsgesellschaft beschloss einstimmig, das von der Gesellschaft vor zirka 15 Jahren mit grossen Hoffnungen errichtete Gebäude zum „Rössliator“ für Fr. 575,000.— an die Schweizerische Liegenschaftsgenossenschaft Zürich, einer Tochtergesellschaft der Globus A.-G., zu veräussern.
10. Heute hat das Polenmuseum die Stadt Rapperswil, in der es im Jahre 1870 in schweren und unruhigen Zeiten eine sichere Stätte gefunden hatte, in einem Sonderzuge unter Glockengeläute verlassen, um ins wiedererstandene Polen übergeführt zu werden. Es war ein historischer Augenblick; ein Volk, eine Nation, die sich aus tiefer Schmach und Erniedrigung erhoben hat, war gekommen, um die Schätze, die es vor den brutalen Eroberern einst flüchten musste, wieder in die Heimat zurückzuholen. Rapperswil veranstaltete eine stimmungsvolle Abschiedsfeier im Schlosshof, an welche der Liebe und Freundschaft gedacht wurde, die Polen und die Stadt seit 1870 verband. In 13 Güterwagen waren die Bibliothek von 92,000 Büchern, das Archiv mit 27,000 Manuskripten, 20,000 Kupferstiche und

- Lithographien, 3000 Kunstgegenstände, 2000 Altertümer und Andenken, gegen 9000 Münzen und Medaillen sowie zahlreiches Mobiliar untergebracht worden. Das Herz des Nationalhelden Kosciusko wurde im Personenwagen inmitten prächtiger Blumen-Arrangements placiert. Mit dem Zuge reisten die Herren Dr. A. Lewak, seit 1913 Bibliothekar des Polenmuseums, Kasimir Brokl, Delegierter des polnischen Ministeriums für Kultus und Wissenschaft, und aus Rapperswil Redaktor Ammann und W. Hinnen. An Stelle des bisherigen Museums wird eine permanente Wechsellausstellung untergebracht werden, welche das heutige Polen in seinem kulturellen und wirtschaftlichen Leben darstellen soll.
- Okt. 10./12. Ausserordentliche Grossratssession. Zu längern Debatten führt die Gesetzesinitiative betreffend Erlass eines Gesetzes über den kantonalen Finanzhaushalt. Es wird beschlossen, das Initiativbegehren der Volksabstimmung zu unterbreiten und Verwerfung zu beantragen. Der Rat beschliesst ferner den Ausbau der Versicherungskasse für das Staatspersonal nach den vom Regierungsrat entworfenen Statuten. Zwei Motionen und eine Interpellation befassen sich mit der Ueberschwemmungsgefahr im Gebiete der Saar bei Sargans und im Rheintal. Im Rate findet ferner eine Aussprache über den erfolgten Rücktritt von Direktor H. Kuhn von den St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerken statt. (Weiteres siehe Amtsblatt Nr. 42.)
16. Die politische Gemeinde Wattwil beschloss die Einführung der Vergnügungssteuer. Von den der Gemeinde verbleibenden vier Fünfteln (ein Fünftel erhält der Staat) fallen 60 % dem Krankenhaus und 40 % dem Armenfonds zu.
- 22./23. In St. Gallen kommt bei starker Beteiligung das schweizerische Militär-Meisterschaftsrennen pro 1927 zum Austrag.
23. Der st. gallische Krankenkassaverband feiert in Berneck seinen 25jährigen Bestand.
24. Die Anstalt für bildungsfähige, schwachsinnige Kinder in Neu St. Johann feiert heute das Jubiläum ihrer 25jährigen, segensvollen Wirksamkeit.
25. Die Hauskollekte für die Wasserschädigten der durch die Rhein-Katastrophe heimgesuchten Gebiete hat in der Gemeinde St. Gallen die schöne Summe von Fr. 17,362.69 abgeworfen, welcher Betrag vom Stadtrat aus Gemeindemitteln auf Fr. 20,000.— aufgerundet wird
26. In der Stadt St. Gallen sind bisher für die Aussenrenovation der Kathedrale Fr. 400,000.— gesammelt worden; dazu kommt ein seit Jahren geöffneter Fonds von Fr. 300,000.—. Nun wendet sich der Bischof von St. Gallen in einem Hirtenschreiben an die Diözesanen auf dem Lande, um dort ebenfalls eine Sammlung für die Bistumkirche zu veranstalten.
28. Zum Schutze des Landschaftsbildes am obern Zürichsee hat sich ein Verband gebildet, in welchem die Kantone Zürich, St. Gallen und Schwyz vertreten sind. Er stellt sich zur Aufgabe, die noch bestehenden Naturrufer in ihrer Tier- und Pflanzenwelt nach Kräften zu schützen und Verunstaltungen des Landschaftsbildes zu verhindern.
30. An der Delegiertenversammlung des st. gallischen Kantonal-Musikverbandes in Jona wird die Durchführung des 1. kantonalen Musiktages im Jahre 1928 der Musikgesellschaft Wattwil-Ulisbach übertragen.
31. In der Gemeinde Oberriet ist als neue Industrie die Herstellung von Christbaumschmuck eingeführt worden.
31. In Stadt und Kanton St. Gallen betrug am 31. Oktober 1927 die Zahl der Stellensuchenden 706 gegen 987 zu gleicher Zeit des Vorjahres. Die Zahl der offerierten Stellen ist von 91 am 31. Oktober 1926 auf 225 per 31. Oktober 1927 gestiegen, beides Zeichen einer langsamen Besserung der wirtschaftlichen Lage.
- Nov. 6. In Sargans erfolgte die Gründung eines Heimatbundes Sarganserland, dessen Aufgabe es vornehmlich ist, Heimatkunde und Heimatkultur zu pflegen.
7. Im Regierungsgebäude tagt die kantonale Verkehrskommission. Hauptverhandlungsgegenstände bilden der Abbau beim Telegraphenamt St. Gallen, Bahnhofprojekt Rorschach und das Ruppenbahnprojekt, worüber eine gedruckte Orientierung an die Mitglieder ausgeteilt wurde. Letzteres hat durch die Umleitung des Arlbergverkehrs über St. Gallen wieder eine gewisse Aktualität erhalten; die diesbezüglichen Referate hielten die Herren Erziehungsrat Biroll, Altstätten, und Ingenieur Vogt, St. Gallen.
8. Eine von 900 Personen besuchte Versammlung des eidgen. Personals in St. Gallen nimmt Stellung gegen die erfolgte Einreihung der politischen Gemeinde St. Gallen in der Ortszulagenstufe. Gemäss den Lebenshaltungskosten auf dem Platze St. Gallen wird eine höhere Ortszulage gefordert.
10. Heute sollte, wenn irgendwie möglich, die verhängnisvolle Dammlücke vom 25. September bei Schaan-Buchs geschlossen werden, nachdem auch die Rekonstruktionsarbeiten bei Benden und Gamprin so weit gediehen sind, dass ein Wassereinfluss ins alte Rheinbett keine weiteren Konsequenzen mehr mit sich bringen könnte. Der gestern einsetzende, ausgiebige Regen liess nun aber ganz unerwarteterweise das Wasser des Rheines sehr stark anschwellen, und morgens um 3 Uhr meldete man aus Reichenau bereits auch schon eine drohende neue Hochwassergefahr. Eine ganze Reihe von Gemeinden alar-

mierten hierauf ihre Wasserwehren. Unter diesen Umständen musste von einer Schliessung der Damm-lücke bei Schaan-Buchs bedauerlicherweise abgesehen werden; auch die Arbeiten am Eisenbahndamm Buchs-Schaan mussten zeitweise eingestellt werden, die man in diesen Tagen ebenfalls mit allen Kräften forcieren wollte, um noch im Laufe dieser Woche den letzten der provisorischen Brückenbogen von 45 Meter Spannung montieren zu können. Das neue Hochwasser riss die Dienstbrücke, welche vom provisorischen Damme zum Südende des bestehenden alten Dammes führte, weg und vernichtete in kurzer Zeit den grössten Teil der bisherigen Abschlussarbeiten. Ungehindert ergiessen sich die Wasser-massen wieder ins liechtensteinische Unterland hinaus.

- Nov. 11./12. In der Handelshochschule der Stadt St. Gallen fand eine stark besuchte schweiz. Studententagung statt. Am offiziellen Festakt in der Aula sprach Herr Prof. Dr. A. Egger von der Universität Zürich über die Sicherung des Friedens durch den Völkerbund und die 8. Völkerbundsversammlung.
- 14./18. Ordentliche Herbstsession des Grossen Rates. Verhandlungen gesetzgeberischer Art: 1. Nachtrags-gesetzesvorschlag über die Zivilrechtspflege 1. Lesung. 2. Gesetzesvorschlag betreffend die Steuer-pflicht von Personen ohne herwärtiges Domizil und Staatsvertrag mit Oesterreich zur Vermeidung gewisser Doppelbesteuerungsfälle. Der Bericht der staatswirtschaftlichen Kommission sowie der Bericht der Finanzkommission über das Rechnungswesen der Staatsverwaltung im Jahre 1926 werden einhellig genehmigt. Das Budget für 1928 sieht bei Fr. 26,037,800.— Einnahmen und Fr. 26,051,200.— Ausgaben einen Ausgabenüberschuss von Fr. 13,400.— vor. Es wird der Neubau eines Kantonalbankgebäudes in Rorschach nach den Plänen der Architekten von Ziegler & Balmer im Kostenvoranschlag von Fr. 496,000.— beschlossen. Als Präsident des Kassationsgerichtes wird an Stelle des verstorbenen Herrn Dr. Hoffmann, alt Bundesrat, Herr Stadtmann Xaver Helbling, Advokat, Rapperswil, gewählt. (Siehe Amtsblatt Nr. 48.)
17. Beim st. gallischen Hilfskomitee sind bis heute Fr. 276,885.— zugunsten der Wassergeschädigten in Graubünden, im Tessin und in Liechtenstein abgegeben worden. Für die Hochwassergeschädigten vom Steinenbach, Kaltbrunn, vom 12. Juni 1927 sind Fr. 62,839.70, davon Fr. 49,243.65 aus dem Kanton St. Gallen, an Liebergaben eingegangen.
20. Die Bürgerschaft von Rapperswil genehmigte an der ausserordentlichen Gemeindeversammlung den nötigen Kredit für die Erweiterung des Gaswerkes nach Schmerikon und Uznach.
22. In Flawil ist der alte Brauch der Lägeli-Nacht zum erstenmal seit langer Zeit wieder aufgelebt. Von 7 Uhr an huschten die Träger der Räbe- und Chörbse-Liechtli durch die Strassen: hier in phanta-stischen Aufzügen, dort als Einzelgänger.
22. Die Märkte von Wil erfreuen sich immer noch, wie in frühern Zeiten, starken Besuches vom Lande her, wie nachfolgende Verkehrszahlen vom diesjährigen Otmarimarkt zeigen: In den Zügen der S.B.B. und M.Th.B. sind vom Nachmittag an 3900 Personen in Wil eingestiegen, Richtung Frauenfeld 881. Die Markthändler liessen 500 Stück Gepäck und die Viehhändler in 80 Eisenbahnwagen an die 400 Stück Tiere einladen. Die Postautos nach Bischofszell und Braunau beförderten am Abend 150 und diejenigen nach Gähwil und Weinfelden 220 Passagiere heimwärts.
23. In einer wohlbegründeten Eingabe zuhanden des Stadtrates, Regierungsrates und der st. gallischen National- und Ständeräte nehmen die wirtschaftlichen Verbände der Stadt Stellung gegenüber dem fortwährenden Abbau der eidg. Verwaltungen auf dem Platze St. Gallen. Es wird darin ausdrücklich festgestellt, dass bei der Aufhebung der Kreisdirektion IV ein voller Ersatz durch eine andere Ver-waltungsabteilung versprochen wurde; man musste sich aber mit einem kleinen Teil der Einnahmen-kontrolle begnügen. Die st. gallischen Behörden sollten sich bemühen, dass diese Unterlassung in allernächster Zeit auf irgendeine Weise gutgemacht wird und die berechtigten Ansprüche der Stadt der eidg. Verwaltung gegenüber schützen.
26. Die Stadtmusik St. Gallen beschloss in ihrer Generalversammlung, sich um die Uebernahme des im Jahre 1933 stattfindenden eidgenössischen Musikfestes zu bewerben.
28. St. Gallen ist um ein schlichtes Denkmal reicher geworden. Der frommen Klausnerin Wiborada, die vor tausend Jahren durch die Hunnen den Tod erlitt, wurde bei der St. Mangenkirche, wo bisher ein eiserner, gotischer Brunnen stand, eine Brunnenstatue von Bildhauer Büsser errichtet.
30. Aus dem Neu- und Obertoggenburg wurden in letzter Zeit verschiedene Fälle von spinaler Kinder-lähmung gemeldet.
30. Die soeben abgeschlossene Sammlung des st. gallischen Hilfskomitees für die Wassergeschädigten er-gab die ansehnliche Summe von Fr. 317,254.35.

St. Gallen, 10. Dezember 1927.

Anton Helbling.

Vorträge im Historischen Verein 1927.

- Januar 5. Der Ring des Heinrich Wittenwiler. Ein Dorf- und Sittenbild aus dem 15. Jahrhundert. III. Teil. Von Prof. *H. Edelmann*.
19. Schweizerische Handelsgesellschaften des Mittelalters. Von Dr. *Hektor Ammann* (Aarau).
- Februar 2. Eine griechische Philosophentochter auf dem römischen Kaiserthron. Von Prof. Dr. *P. Hildebrand*.
16. Lebensbilder und Schicksale aus fünf Jahrhunderten einer st.gallischen Familiengeschichte. (Die und März 2.) Familie Zili). I. und II. Teil. Von Prof. Dr. *Wilh. Ehrenzeller*.
- März 16. (Gemeinsame Sitzung mit der Gesellschaft für deutsche Sprache): Nötter der Deutsche. Von Prof. Dr. *A. Steiger* (Zürich).
- April 6. Hat Vadian deutsche Flugschriften verfasst? Von Dr. *T. Schiess*.
- Mai 25. Die st. gallische Presse von 1850 bis in die achtziger Jahre. II. Teil. Von alt Redaktor *Osk. Fässler*.
- Juni 26. (Ausflug nach Lindau-Bregenz.)
- Oktober 16. (Jahresversammlung in Berneck.) Die Rosenburg bei Bernang. Von Lehrer *Jak. Bösch*.
- November 2. Bericht über die Sammlungen im Historischen Museum im Jahre 1926/27. Von Prof. Dr. *Joh. Egli*.
— St. Galler Briefe aus dem Jahre 1797. Mitget. von Dr. *T. Schiess*.
16. Mit Prof. Peter Scheitlin durchs Tirol nach München 1830. Von alt Redaktor *Osk. Fässler*.
- Dezember 7. Die historischen Dramen Bernhard Shaws. Von Prof. Dr. *H. Lüdeke*.
21. Ueber den modernen Imperialismus. Von Prof. Dr. *E. Kind*.
-